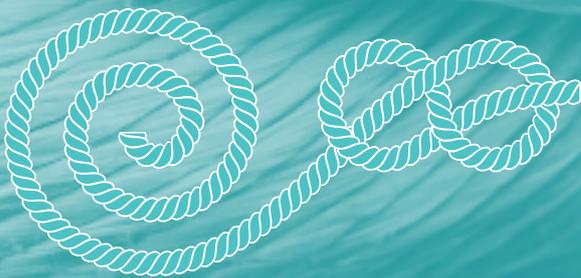


KIM

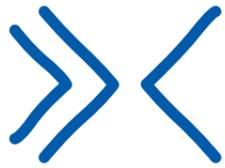


KOMMENTARE | INFORMATIONEN | MEINUNGEN

AUSGABE 2 | 2022 • WWW.VCP-BAYERN.DE



30 + 1 JAHRE INTERNATIONAL CAMP



INHALT

3 EDITORIAL

- Editorial

4 THEMA

- Es begann ...
- Aus einer Idee wird eine Institution
- Wie soll dein Kanu heißen?
- Wie gut kennst du den Bucher Berg

9 NEUES AUS STAMM UND REGION

- Very Crazy Page: Kleinanzeigen
- Durmstrang sichert sich den Sieg
- Fichtelgebirge Pfingstlager
- Der Pfadi-Sommer beginnt
- Zu Besuch bei Asterix und Obelix
- Wem gehört das Grundwasser?
- Osternacht Frankenjura
- Aliens, Cowpeople und Banditen
- Magie in Bamberg
- Feuer, Karte, Kompass, Spleißen
- Erste-Hilfe-Tages-Kurs
- Wie isst man Müsli ohne Löffel?
- Wer oder was ist Resi?
- Nur noch 7 1/2 km!
- Echtes Sippentier
- Jugendbegegnung
- Was brauchst du wirklich?
- Wo ist Großmutter's Kaffeemühle?
- Ein Wochenende in Straßburg
- Die Elefanten blicken auf Europa
- Sonnensystem im Universum

22 BAYERN INTERN

- Bewerbung für den Jugendradiopreis
- 70. Landesjugendkonvent
- Hilfeinsatz in Polen
- Die Landeserwachsenenvertretung lädt ein
- Macht & Magie – Die Schriften von Rieneck
- Wie gehts weiter mit der KIM?
- Und nun?
- Die Beauftragtenrunde
- Ein Hoch auf euch!
- Neues aus dem AK Resi
- Lesetipp

35 BAYERN INTERN – SCHULUNG

- Schulungstermine

36 PERSONEN, TERMINE

- Termine
- Vorschau KIM 03/2022
- Personen

EDITORIAL

Das Lagerleben ist zurück und die KIM geht auf neue Pfade

Liebe Pfadfinder*innen aus dem VCP Bayern,

zwei Jahre durften keine Pfingstlager stattfinden. Zwei Jahre mussten Jubiläen aufgeschoben werden. Doch 2022 kehrt das Lagerleben endlich wieder zurück. Darum ist diese Ausgabe picke packe voll mit eurem großartigen Lager, Aktionen und Freizeiten, die ihr in ihren Stämmen und Regionen veranstaltet habt.

Ein großes Jubiläum musste ebenfalls ein Jahr verschoben werden. Das International Camp am Bucher Berg feiert dieses Jahr endlich sein 30. Jubiläum. Das IC sah schon etliche internationale Pfadfinder*innen auf dem Platz. Deswegen ist diese Ausgabe petrol. Der AK InCa hat großartige Inhalte für euch produziert und blickt auf mehrere Jahrzehnte International Camp zurück. Vielen Dank für eure Beiträge.

Wir haben gefragt und ihr habt geantwortet. Über 100 Personen haben sich an unserer KIM-Umfrage beteiligt. Vielen Dank für eure Rückmeldungen. Eure Rückmeldungen helfen uns die KIM weiterzuentwickeln. Denn auf fehlenden Fortschritt folgt Stillstand. Wir werfen nicht alles über den Haufen schmeißen, das wünscht ihr euch auch nicht. Aber wir werden an der ein oder anderen Stellschraube drehen, um die KIM ein bisschen „hübscher“ und „spannender“ zu machen. Wir jedenfalls freuen uns darauf, was noch kommt. Ihr hoffentlich auch?

Wir wünschen euch viel Freude mit dieser Ausgabe

Eure KIM-Redaktion

 **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 24. Oktober 2022

KIM – Kommentare, Informationen, Meinungen (seit 1969) ist die Zeitschrift für Mitglieder des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Land Bayern.

Sie erscheint dreimal im Jahr.

Anschrift
VCP Bayern e. V.
90212 Nürnberg
Postfach 45 01 31
Tel.: 0911 4304-264
Fax: 0911 4304-234
E-Mail: bayern@vcp.de
Internet: www.vcp-bayern.de

Postanschrift
Postfach 45 01 31
90212 Nürnberg

Verleger
VCP Bayern e. V.

Redaktion
Maximilian Randelshofer (Redaktionsleitung), Edith Wendler (Stellvertretende Redaktionsleitung), Johanna Schwarzer (Very Crazy Page), Susanne Brenninger (Lektorat)
Mitarbeit in dieser Ausgabe:
Arbeitskreis International Camp
Titelbild S. 10: Isabel Hammerl

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich – in Absprache mit den Autorinnen und Autoren – notwendige Änderungen vor. Unberührt davon bleibt das Recht auf Kürzungen und die redaktionelle Bearbeitung von Artikeln im Sinne der sprachlichen Glättung sowie der Korrektur von Fehlern, die auch ohne weitere Rücksprache durchgeführt werden können. Die KIM-Redaktion geht davon aus, dass Personen, die auf zur

Illustration von Artikeln eingesendeten Fotos zu sehen sind, mit der Veröffentlichung in der Verbandszeitschrift KIM einverstanden sind.
Layout Daniela Polzin
Druck Senser-Druck GmbH



Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 24. Oktober 2022

Die KIM 3/2022 erscheint voraussichtlich vor Weihnachten



Es begann ...

... wohl alles während einer Autofahrt nach Breitenbrunn im Jahr 1989

Der Landesverband hatte 1983 den Pfadfinderzeltplatz Bucher Berg eröffnet. Nach dem Landeslager „Bayern Scout“ 1977, das damals auf dem heutigen Gelände des Internationalen Pfadfinderinnen- und Pfadfinderlagers Bucher Berg – und daneben auf der Keltenschanze – stattfand, beschlossen die damaligen Landesvorsitzenden Kurt Joa und Günter Schindler zusammen mit der Landesleitung, einen Pfadfinderzeltplatz errichten. Die Idee dahinter war, einen Platz bereit zu halten, der in wunderschöner Umgebung mit einfachen Sanitäreinrichtungen unseren Sippen und Stämmen Lager ohne umständliche Genehmigungen bei Landratsämtern, Gemeinden und Bauern zu ermöglichen. Anmelden, hin fahren, Spaß haben, fertig! So die Idee.

Es gelang, die Gemeinde und Bauern von dem Vorhaben zu überzeugen und der Verband konnte ausreichend Land kaufen.



Damals neueste Forschungen hatten ergeben, dass das Gelände allerdings auf historisch bedeutsamen Grund liegt (Gräberfeld und Schanze aus der Keltenzeit), so dass die ursprüngliche Idee den Zeltplatz auf der Keltenschanze und dem heutigen Rosengarten zu errichten, verworfen werden musste. Wenige hundert Meter weiter konnte das heutige Gelände erworben werden. Hartmut Keyler, Pfad-

finder aus München, langjähriges Mitglied des WOSM Weltkomitees und Architekt bekam den Auftrag für vergleichsweise wenig Geld drei Hütten (2x Sanitär, 1x Küche/Lagerraum) zu planen. Mehr war nicht vorgesehen. Es sollte pfadfinderisch einfach bleiben.

Doch zurück zu jener Autofahrt: Goffy (Gerhard Kofer, bis vor kurzem langjähriger Geschäftsführer) und ich (Uli Taube, 1987 bis Ende 2001 Bildungsreferent)

fuhren zusammen nach Breitenbrunn, da mal wieder irgendetwas kaputt war und Dinge vor Ort gerichtet werden mussten. Wir waren reichlich unzufrieden, da es von Nürnberg eine ziemlich lange Anfahrt zum Zeltplatz war und wir vermehrt den Eindruck gewannen, unsere Arbeit nicht für Pfadfinder*innengruppen zu investieren, sondern eher für alle möglichen anderen Gruppen von Sportvereinen über Ministrantengruppen bis zu Musikvereinen usw. die den Platz mit Begeisterung annahmen. Und so begannen wir noch im Auto die Idee zu diskutieren, wie es denn wäre, auf dem Gelände ein internationales Pfadfinderzentrum zu entwickeln. Beispiele aus anderen Ländern kannten wir. Allen voran natürlich das Weltpfadfinderzentrum Kandersteg in der Schweiz.

Außer uns beiden war damals noch Bernhard Mayer als Bildungsreferent (von 1988 bis 1991, danach ehrenamtlich auf dem Bucher Berg engagiert) im Team der Hauptberuflichen. Auch Bernhard ließ sich von der Idee anstecken und so entwickelten wir zunächst zu dritt ein Konzept, wie es gelingen konnte, den Bucher Berg für Pfadfinderinnen und Pfadfinder attraktiver zu gestalten. Den Auftrag dazu erteilten wir uns selbst. Die Aufgabe von Hauptberuflichen im VCP verstanden wir nicht nur darin, die Strukturen des Verbandes zu bespielen, Schulungsarbeit zu leisten, die Geschäftsführung der Gremien zu übernehmen oder die Finanzen sicher zu stellen, sondern auch, dass wir als Pfadfinder und ausgebildete Profis für Jugendarbeit durchaus Impulse setzen müssen/dürfen. Und es war klar, dass nach den ersten Konzeptentwürfen die Landesleitung, der Landesrat und weitere Mitstreiter*innen für diese Idee gewonnen werden mussten.

Goffy kümmerte sich schwerpunktmäßig um die finanzielle Ausstattung unseres Vorhabens, denn es war klar, dass bei allen Überlegungen eine gewisse Wirtschaftlichkeit gewährleistet sein musste. Wobei wir uns einig waren, dass Wirtschaftlichkeit nicht zwingend Gewinn bedeuten musste. Es sollte einigermaßen kostendeckend ablaufen. Und die pfadfinderische Methode und



Pädagogik hatte Vorrang vor allem. Es ging darum, für Pfadfinderinnen und Pfadfinder einen Ort der Begegnung zu schaffen und auch die Internationalität des Pfadfinderin- und Pfadfinderseins im eigenen Land erlebbar zu



Per Telefon kümmert sich Uli Taube um manches Problem. Foto: Schmid

machen und es ging darum eine Idee für junge Menschen in Europa zu entwickeln, um einen sinnvollen Beitrag für ein zusammenwachsendes Europa zu leisten. Veränderungen lagen in der Luft. Auch wenn wir natürlich nicht den nahenden Mauerfall vorausgesehen haben, so entwickelten wir doch eine Idee, dass unser Platz eines Tages im Zentrum des bereisbaren Europas liegen könnte. Entwicklungen in Polen, der damaligen Tschechoslowakei und Ungarn bestärkten uns in dieser Auffassung.

Bernhard zeichnete verantwortlich für die Entwicklung eines Programmangebotes, das den oben genannten Kriterien gerecht wird. Es sollte neben Begegnung und Lagerleben einen besonders schönen und ansprechenden Teil Europas erlebbar und sichtbar zu machen, Naturerlebnisse zu ermöglichen, historischen Spuren zu folgen, die

nahe Umgebung in ihrer Vielfalt und Einzigartigkeit zu erforschen und natürlich Begegnungsmöglichkeiten und Angebote auf dem Platz selbst zu schaffen.

Meine Aufgabe bestand darin ein tragfähiges Konzept für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unseren Staff, zu



entwickeln. Ein Konzept, das nicht nur von dem Servicegedanken für unsere Gäste getragen wurde, sondern das pfadfinderische Prinzipien auch im Staff als Gruppe ermöglichte: Internationalität, Übernahme von Verantwortung, Gemeinschaft, Spaß, lernen, wachsen und vieles mehr. Ich sollte mich auch darum kümmern, wie es gelingen kann den Bucher Berg als internationales Pfadfinderzentrum in Europa zu etablieren.

Um es vorwegzunehmen: es ist nicht unser alleiniger Verdienst, dass alles so gekommen ist, wie es jetzt ist. Schnell fanden sich Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die all ihr Herzblut in dieses Projekt steckten und viel Arbeit, Kreativität, Überzeugungsarbeit und Diskussionsfreude investierten, so dass wir 1991 das International Guide and Scout Camp (IGSC) Bucher Berg eröffnen konnten.

Vorher allerdings gab es 1990 eine denkwürdige Landesversammlung auf der das Projekt letztendlich das OK des Landesverbandes bekam. Doch dazu mehr auf den nächsten Seiten.

Uli Taube



Aus einer Idee wird eine Institution

Vom Probelauf zum International Guide and Scout Camp Bucher Berg

Bevor es mit dem International Guide and Scout Camp Bucher Berg (kurz: IGSC) endlich losgehen konnte, mussten die Gremien des Landesverbandes mit einbezogen werden und eine Entscheidung auf der Landesversammlung gefällt werden. Das von den drei Hauptberuflichen erarbeitete Konzept fand die Zustimmung des Landesrates und so wurde der Antrag zur Errichtung eines internationalen Pfadfinderinnen- und Pfadfinderzentrums Bucher Berg auf der Landesversammlung 1990 heftig diskutiert. Mit dem Ergebnis, dass 1991 ein Probelauf stattfinden soll und eine letztendliche Entscheidung 1992 getroffen wird.

Um Erfolg zu haben und wahrgenommen zu werden war klar, dass wir das Projekt nicht halbherzig angehen durften. Wir wollten mit einem Knall da sein! Dazu gehörte, dass wir ein durchgängiges Konzept entwickelten, das vom Corporate Design (Logo, Campfarbe, Flyer, Shirts, Namensschilder, ...), internationale Werbung, verpflichtende Staffschulung bis hin zu Kooperationen (Naturpark Altmühltal, Gemeinde Breitenbrunn, Naturschutzbehörde, ...) reichte. Hierzu konnten wir auf Fachleute aus den eigenen Reihen zurückgreifen (Marketing, Grafik, Internationale Kontakte, Wissen über den VCP), die sich mit Engagement und Herzblut in das Projekt stürzten. Und wir wollten uns abheben von anderen Europäischen Pfadfinder*innenzentren!

Ein Alleinstellungsmerkmal sollte sein, dass wir im Programmbereich nur Dinge anbieten, die in unsere Region passen. Dazu gehörten die besondere Atmosphäre des Naturparks Altmühltal mit dem Fluss, ausgedehnten Wäldern, Trockenrasen und Höhlen, das historische Erbe der

Kelten und Römer und vieles mehr. Und natürlich sollte am Platz Raum zur Begegnung und zum gemeinsamen Tun gegeben sein.

Im pfadfinderischen Sinne sollten sich die Gäste an zentralen Aufgaben beteiligen. Dazu gehörte die tägliche Unterstützung bei der Reinigung der Sanitäranlagen aber auch die Mithilfe im Naturschutz. Mit der unteren Naturschutzbehörde vereinbarten wir Pflegearbeiten in den typischen und schützenswerten Trockenhängen. Pro Woche Aufenthaltsdauer verpflichteten sich die Gruppen zu einem halben Tag Mitarbeit im Naturschutz oder für Aufgaben am Platz.

Im Mai 1991 fuhr der Landesrat schließlich für seine Sitzung nach Kandersteg, dem großen internationalen Weltpfadfinderzentrum in der Schweiz, um sich vor Ort über deren Konzept, Programm und Staffsystem informieren zu lassen.

Und dann war es soweit: vom 14. Juli bis 10. August 1991 fand das erste International Guide and Scout Camp Bucher Berg statt!

Ein neunköpfiger, auch jetzt schon internationaler Staff (Annu Mäkelä aus Finnland war die erste ausländische Stafferin am Bucher Berg!) kümmerte sich um 23 Gruppen aus Deutschland, Spanien, Irland, Dänemark und Schweden.

Vielleicht war dieses Jahr auch schon die Geburtsstunde des sogenannten „Bucher Berg Virus“. Weniger gefährlich als andere gerade grassierende Viren, aber nicht weniger nachhaltig!

Der Staff bot nicht nur für die Gäste einen außergewöhnlichen Service, sondern profitierte auch selbst von der guten Gemeinschaft, dem familiären Zusammenleben und gemeinsamen, im Staffprogramm verbindlich vorgesehenen Aktivitäten, wie z. B. dem wöchentlichen Staffausflug oder einem freien Tag. Für viele Staffer blieb es nicht bei einer einmaligen Mitwirkung sondern mündete in eine enge Verbundenheit mit der Bucher Berg-Idee und mit Stolz wird das „Bucher Berg-Grün“ getragen.

Auf der Landesversammlung 1992 fiel schließlich die Entscheidung, das internationale Lager dauerhaft zu etablieren. Allerdings mit

der Vorgabe, dass es nach 1993 kostendeckend arbeiten müsse. Das stellte sich als kein Problem heraus, da die Einnahmen die Ausgaben von Anfang an deckten und Zuschüsse am Beginn halfen, die ersten Investitionen zu tätigen.

Im Mai 1992 traf sich auch der neu installierte Bucher Berg Beirat zum ersten Mal. Neu an diesem Konstrukt war, dass es weniger um eine pflichtmäßige Delegation der Gremien in den Beirat ging, als um die Besetzung mit Menschen, die inhaltlich und organisatorisch etwas beizutragen hatten und bereit waren, aktiv an der Entwicklung des Camps mitzuwirken. Gott sei Dank deckten sich Gremiendelegation und die Bereitschaft, aktiv und kreativ mitzuwirken, hervorragend!

Und dann starteten wir durch! 1993 fand die 3. Saison statt: mit einem Fernsehgottesdienst des ZDF. Rund 2,1 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer erlebten einen von internationalen Pfadfinderinnen und Pfadfindern gestalteten Gottesdienst und hörten zum ersten Mal vom IGSC Bucher Berg.

Und dann war da noch der überraschende Besuch von Dominique Bénard und Jacqueline Collier aus dem Europabüro von WOSM (World Organization of the Scout Movement) in Genf.

Der Leiter des Europabüros und die dortige Programmverantwortliche sind auf uns aufmerksam geworden, da wir unseren Platz als einen Ort für Ranger und Rover beworben haben, an dem diese Europa besser kennenlernen und tolle Erfahrungen machen können. Die beiden konnten sich zunächst nicht vorstellen, wie dieser internationale Anspruch auf einer grünen Wiese mit drei einfachen Hütten zu verwirklichen war.

Sie fuhren total begeistert nach Hause und von da an waren wir gefragte Partner, um die Programme „Europe for you“ und „Passport for Europe“ zu promoten und wir sorgten dafür, dass es diese Programme auch in deutscher Fassung gab. Bettina Emer machte die Übersetzung.

Wir nahmen von da an regelmäßig an den alle zwei Jahre stattfindenden Centre Manager Conferences teil, die in verschiedenen europäischen Pfadfinderzentren abgehalten wurden. Eine gute Gelegenheit, um neue Impulse zu bekommen, in den fachlichen Austausch zu gehen und die Zentren gut miteinander zu verknüpfen. Rund 70 Zentrenverantwortliche aus allen Teilen Europas kamen dort zusammen.

Vielleicht gibt es noch eine weitere Fortsetzung im KIM - es gäbe noch so viel zu berichten:

Von unserer Teammitwirkung und Teilnahme am Europaseminar zu „Europe for you“ in Straßburg; von einem von uns 1997 organisierten Europaseminar am Bucher Berg und in der Mauderer Mühle (früheres Gasthaus an der Bachhaupter Laber unten im Tal) für Teilnehmende aus dem Balkan und den zentraleuropäischen Ländern; von einem weiteren Europaseminar 1998 für alle europäischen Länder in Pappenheim; von der mehrwöchigen „Centre Tour“ von Teilen unseres Staffs, um andere europäische Pfadfinderzentren zu besuchen und Erfahrungen zu teilen; von der Gründung des Centernetzwerks Goose Net; von der Bucher Berg Challenge; von den Neubauten

auf dem Bucher Berg, von den vielen nationalen und internationalen Gruppen, die uns im Laufe der Jahre besucht haben; von den Staffer*innen aus dem In- und Ausland, ohne die alles nicht möglich gewesen wäre und natürlich von den vielen engagierten bayrischen Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen, die das Konzept weiterentwickeln und diese Idee mit Leben füllen!

Vor gut 30 Jahren waren wir nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ mit unserem Pfadfinderplatz auf einmal in das Zentrum Europas gerückt und konnten mit unserem Engagement einen kleinen Beitrag zum Zusammenwachsen Europas leisten und junge Menschen aus Deutschland und anderen Ländern zusammenbringen, um andere Kulturen und Traditionen kennenzulernen, gemeinsame Ideen und Visionen zu entwickeln und Spaß zu haben.

In diesen 30 Jahren hat sich viel getan: viel Gutes und leider auch viel Bedenkliches. Populismus, Nationalismus und Krieg rütteln an den Europäischen Werten.

Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder dürfen wir nicht müde werden Trennendes zu überwinden, Verbindungen zu schaffen, Toleranz zu leben und für unsere weltweiten pfadfinderischen und christlichen Ideale einzustehen.

All das ist, damals wie heute, ein Auftrag, zu dem das International Guide and Scout Camp Bucher Berg seinen Beitrag leisten kann.

Uli Taube



Wie soll dein Kanu heißen?

Werde Taufpate für eines unserer Bucher Berg Kanus

Unsere Kanus am Bucher Berg brauchen Namen. Dabei seid ihr gefragt! An unserem großen 30+1 Jahre Jubiläum am Bucher Berg (20.08.2022) werden wir den Kanus ihren Namen geben. Wolltet ihr schon immer ein Kanu mit eurem eigenen Namen auf der Altmühl sehen? Mit einer Spende am Jubiläum könnte euer Traum wahr werden. Die höchsten Spendensummen dürfen ihre Wunschnamen bestimmen. Einzige Einschränkung – bei 8 Buchstaben müssen wir euch leider bremsen. Lasst eure Fantasien spielen.

Euer AK InCa- Team

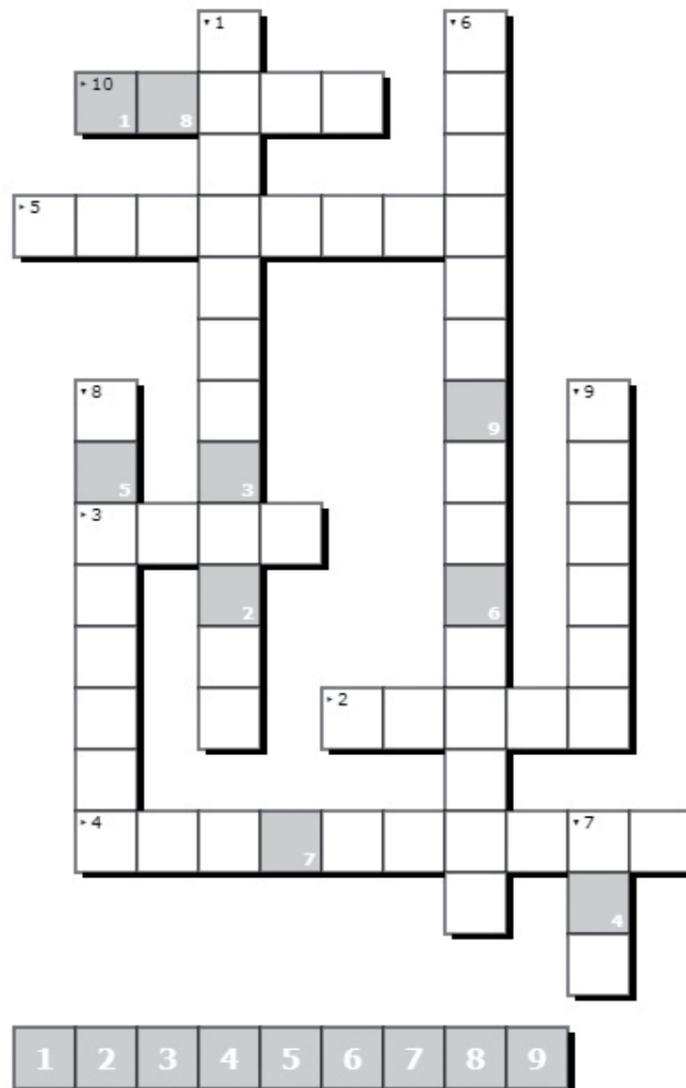


Wie gut kennst du den Bucher Berg

Das Jubiläums-Kreuzworträtsel

Hinweis: Die Umlaute ä, ö, ü werden als ae, oe, ue geschrieben. ß als ss.

- Der Pfadfinderzeltplatz Bucher Berg gehört zur Gemeinde ...!
- Wie werden die Mitarbeiter*innen des International Camps genannt?
- Was ist das Wahrzeichen des Bucher Bergs?
- Nach einem anstrengendem, aber spaßigen Tag ruht sich der Staff abends am Liebsten am ... aus!
- 2021 ist das International Camp ... Jahre alt geworden.
- Wer koordiniert das Programm und teilt die Mitarbeitenden für ihre Schichten am IC ein?
- Welche leckere kalte Süßspeise kann man im Kiosk am Bucher Berg erwerben?
- Auf welchem Fluß kann man in der Nähe des Bucher Bergs Kanu fahren?
- Wie viele Betten stehen für den Staff am Platz zur Verfügung?
- Welche Schwarzzeltkonstruktion besteht aus 6 Dreiecks- und 6 Rechtecksplanen?



Lösung: 1. Breitenbrunn; 2. Staff; 3. Turm; 4. Lagerfeuer; 5. Dreissig; 6. Programmmana-ger; 7. Eis; 8. Altmuehl; 9. Zwoelf; 10. Jurte



DAS LAGERLEBEN IST ZURÜCK



DIE VERY CRAZY PAGE

Wir probieren jetzt mal was Anderes! Habt ihr Lust?

Da wir uns die Auswertung der Umfrage zur KIM natürlich zu Herzen nehmen, verändern wir die „Very Crazy Page“ in Zukunft.

Die Seite wird nun eine Seite von Leser*innen für Leser*innen. In Zukunft soll es hier den Platz geben andere zu Grüßen, Anzeigen oder Gesuche aufzugeben, den witzigsten Spruch aus eurer Sippe preis zu geben, oder, oder, oder. Das kommt euch vielleicht bekannt vor, denn in Lagerzeitungen oder z. B. der „Helferdepesche“ des Kirchentags ist diese Rubrik sehr beliebt. Die KIM hatte das bisher so noch nicht und somit eröffnen wir hiermit die Rubrik „Kleinanzeigen“

Ihr könnt als Sippe, als Stamm, als Region oder einfach als Pfadfinder*in Grüße, Anzeigen & mehr aufgeben. Schickt eure Inhalte bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an kim@vcp-bayern.de

Wir freuen uns auf eure Grüße, Anzeigen und mehr in unserer neuen Rubrik! Der nächste Redaktionsschluss ist am: 24. Oktober 2022 für die Dezember-KIM.



Wichtig:

- Es sind Kleinanzeigen, daher beschränkt eure Wortzahl auf maximal 40 Wörter.
- Bilder können nicht immer mit veröffentlicht werden.
- Denkt daran, dass die KIM nur dreimal im Jahr erscheint!
- Wir veröffentlichen keine beleidigenden Inhalte – sollte aber klar sein.
- Handynummern werden nicht veröffentlicht, nur Mailadressen der Einsender (wenn dies ausdrücklich gewünscht wird!)

Und so könnte das Ganze aussehen:



Kleinanzeigen

Liebe Grüße an die Musterpfadfinderinnen und Musterpfadfinder in Musterstadt! Eure Ameisen

Hallo! Für unser Sommerlager nächstes Jahr suchen wir noch den schönsten Zeltplatz in Schweden. Habt ihr Tipps?

Herzliche Grüße nach R von J aus N

Ich suche dringend noch das Teillager-Badge von „Bremsspur“ vom Landeslager Spuren 2008. Dann wäre meine Sammlung endlich komplett! Freue mich über Angebote, tausche auch gerne gegen ein anderes Badge. abcde@vcp+kim.de

Der Artikel „Wahnsinn Gruppenleiter+innen“ aus der letzten KIM hat mir sehr gut gefallen. Dickes Lob!

Lieblingswitz der Koalas aus A.:

Jonathan sitzt in der Schule. Der Lehrer fragt ihn: „Warum ist ein Eisbär weiß?“ Jonathan entgegnet: „Wenn er rot wäre, müsste er ja Himbär heißen.“

Suchen Partner-Sippe am Bucher Berg im Sommer 2023! Meldet euch bei den Stamm-ameisen@abc.de

Kluft in Größe M günstig abzugeben, passt mir leider nicht mehr. Bei Interesse gerne melden: KluftvomStamm@hippihoppi.vcp

Suchen drei Schlafsäcke für drei Sipplinge die das erste Mal aufs Lager fahren. Vielleicht hat jemand welche günstig abzugeben. Brauchen sie zum Sommer 2023. Danke! Nachrichten an Schlafsack357@kissen.de

Exklusivausgabe des Tagespropheten zum Pfingstlager der Regionen Isar und Donau



Durmstrang sichert sich den Sieg

Am Freitagabend des Pfingstwochenendes trafen, wie es seit dem 13. Jahrhundert Tradition ist, die drei größten europäischen Zauberschulen, Hogwarts, Beauxbatons und Durmstrang auf dem Zeltplatz in Gunzenhausen zum Trimagischen Turnier ein. In diesem Jahr durfte, nach Genehmigung des Zaubereiministers, auch die amerikanische Schule Ilvermorny zum ersten Mal teilnehmen. Dank Dumbledores Meteolohex recanto-Zauber (Erklärung für Muggel: ein Zauber zur Beeinflussung magisch verursachter Wetterlagen) konnte auch der Begrüßungsabend ohne weiteren Regenschauer stattfinden und der legendäre Feuerkelch entzündet werden.

finden Sie in der Sonderausgabe des Tagespropheten zum Trimagischen Turnier.



Außerdem hatte die Turnierleitung keine Kosten und Mühen gescheut und sogar vier Drachen einfliegen lassen, welchen im Rahmen der

Bevor die Sipplinge verschiedene magische Zeitungen im Nachtgeländespiel erwarben, um weitere Rätsel zu lösen, durften alle ihren Interessen entsprechend an einem Workshop teilnehmen. Selbstverständlich war auch unsere erstklassige Tageszeitung – Qualitätsjournalismus in seiner höchsten Form - bei dieser Aufgabe vertreten.

Durch das waghalsige Labyrinth mussten sich alle Zauberschüler am Samstag schlagen, um ihren Teamgeist zu beweisen und weitere Punkte für ihre Schule zu sammeln. Währenddessen gab es am Lagerplatz ein vielfältiges Angebot an verschiedenen sportlichen Aktionen für alle. Am letzten Abend lud das Prüfungskomitee zur letzten und entscheidenden Challenge, dem Hindernisparcours der Champions auf. Tobend feuerte die Menge die jeweiligen Champions an, während sich diese durch Feuerbälle und über Türme kämpften. Letztlich konnte Fee aus Durmstrang die Challenge für sich entscheiden und verhalf ihrer Schule zum Sieg. Der Abendklang, ganz nach alter Tradition mit einem Ball aus, bei dem die ein oder andere Bekanntschaft gemacht wurde, wie man munkelt, aber auch Tanzschritte gelehrt wurden. Als Highlight trat anschließend recht spontan eine noch völlige unbekannte, aber sehr vielversprechende, Newcomer Band auf, welche noch viel spontaner von den drei Cranberries unterstützt wurde.



Am darauffolgenden Tag konnte sich die Zauberschule Ilvermorny ganz unerwartet den Sieg im Quiditchturnier sichern. Sowohl die Spieler*innen als auch die Teilnehmenden trotzten dem einsetzenden Regen und die Stimmung im extra dafür errichteten Stadion tobte. Daraufhin erwählte der Feuerkelch die vier Champions, welche sich während des Turniers drei Aufgaben stellen müssen, bei denen ihre Tapferkeit, ihre magischen Fähigkeiten und ihre Intelligenz auf die Probe gestellt werden. Ein Exklusivinterview mit den vier Champions Elias (Hogwarts), Quirin (Beauxbatons), Fee (Durmstrang) und Nico (Ilvermorny)

zweiten Challenge ihr Ei abgenommen werden musste. Alle Schulen bewältigten diese Aufgabe mit Bravour und im Anschluss mussten die Zauberschüler*innen den Zahlencode an ihrem Drachenei lösen. Beauxbatons setzte sich hierbei als schnellste Schule durch. Der Samstag klang mit dem Stammesabend ganz gemütlich aus.

100 Aufgaben hatten die Teilnehmenden am Sonntagvormittag zu lösen, um die vier entführten Personen ihrer Schule wieder zu befreien. Dies gelang allen Schulen und alle Schnatze mit den Rätseln konnten erfolgreich eingesammelt werden.

Bevor am Dienstag wieder alle Schulen heimflogen bzw. segelten wurde nochmal kräftig zusammengeholfen und gemeinsam abgebaut. Wer wird nächstes Jahr wohl das Trimagische Turnier für sich entscheiden? Wird der Zaubereiminister weitere Schulen einladen? Alle Details und exklusiven Informationen nur bei der Zeitung Ihres Vertrauens, dem Tagespropheten.

Rita Kimmkorn alias Vera Kammerer



Ab in den wilden Westen!

Fichtelgebirge Pfingstlager

Am 3.6.2022 war es soweit! Nach drei Jahren coronabedingter Pause fand nun endlich wieder das alljährliche Pfingstlager der Region Fichtelgebirge ganz analog und unter dem Motto „Wilder Westen“ statt. Am Freitag reisten die verschiedenen Stämme zum Zeltplatz „Sauloch“, in der Nähe von Coburg, an. Nachdem alle Zelte aufgebaut wurden und wir verpflegungstechnisch versorgt waren, wurden wir von Cowboys willkommen geheißen, die uns sogleich das Ziel für die folgenden Tage erklärten: Wir sollten eine Siedlung errichten. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen begannen wir also Lagerbauten zu errichten: unter anderem einen lebensgroßen Fußballkicker. Um unsere Siedlung noch weiter ausbauen zu können, benötigte es Währung in Form von Gold. Dieses konnten wir uns bei einem Postenlauf am Nachmittag verdienen. An verschiedenen Stationen konnten wir beispielsweise selbst „Wanted“-Poster erstellen, eine „Wilder Westen“-Version des Spiels „Werwolf“ basteln, Arm-bänder knüpfen oder den Lassoknoten erlernen. Doch feindlich gesinnte Banditen machten uns einen Strich durch die Rechnung und klauten am frühen Abend all unser hart erarbeitetes Gold. Während einige ältere Pfadfinder*innen auf ihrem Knappen-

hajn waren, musste die Nachtwache in der darauffolgenden Nacht daher umso besser auf den Zeltplatz aufpassen. Hinzu kam, dass ein Stamm der DPSG, der auf dem benachbarten Zeltplatz campete, es auf unsere Fahne abgesehen hatte. Nachdem alle heile durch die Nacht gekommen waren, galt es



am nächsten Morgen, die Siedlung weiter auszubauen. Dazu sammelten wir in Kleingruppen durch Lösen von Aufgaben und Spielen von Geschicklichkeitsspielen allerlei Ressourcen wie z.B. Weizen, Wasser, Eisen, Granit und Holz. Mit diesen gesammelten Materialien konnten wir dann bezahlen, um unsere Landwirtschaft und Infrastruktur auszubauen, also z.B. Straßen und Schulen zu bauen. Da die Gefahr, erneut von den Banditen ausgeraubt zu werden, stets präsent war, mussten unsere Ressourcen bei einem Geländespiel am Nachmittag aus unserer Siedlung heraus durch einen Wald transportiert und in Si-

cherheit gebracht werden. Wenn wir beim „Schmuggeln“ von Banditen erwischt und abgetippt wurden, wurde eine Runde „Schiere-Stein-Papier“ gespielt. Verloren wir, mussten wir unsere Ressourcen abgeben, andernfalls durften wir weiter schmuggeln. Am Ende brachten wir deutlich mehr Materialien ans Ziel, als die Räuber uns weggenommen hatten. Wir hatten das Geländespiel also gewonnen und die Banditen besiegt!

Nach dem Abendessen gab es dann, zum ersten Mal seit 3 Jahren, wieder eine Knappenaufnahme. Im Anschluss fand der Liederwettbewerb statt und wir ließen den Abend singend ums Lagerfeuer herum ausklingen. Am Montag fand vormittags der Gottesdienst statt, nachmittags gab es kleine Wettkämpfe, bei dem die Kleingruppen sich in verschiedenen Fähigkeiten, wie Stärke beim Tauziehen oder Schnelligkeit beim Absolvieren eines Parcours, messen konnten. Am Montagabend gab es den „Bunten Abend“, bei dem alle Teilnehmenden ihre kreativen Beiträge vorstellen durften. Am Dienstag endete unser PfiLa mit dem Abbau und der Abreise. Wir dürfen auf ein erfolgreiches Lager zurückblicken!

Sarah Schiller



Die Region Fichtelgebirge trifft sich im Gerlaser Forsthaus

Der Pfadi-Sommer beginnt

Nach einer langen und kräftezehrenden Corona-Zeit hieß es für alle Pfadfinder*innen mal wieder richtig durchschnaufen. So trafen sich am Freitag, dem 29.04.2022 20 Pfadfinder*innen aus den Weiten der Region Fichtelgebirge im Gerlaser Forsthaus.

Der Freitag startete ganz klassisch mit dem Regionsrat II. Hierbei ging es wieder um die wichtigsten Themen und Termine aus den Stämmen, dem Land, dem Bund und natürlich der Region selbst. Im Sinne unserer Zukunftsplanung wurden künftige Aktionen besprochen und Aufgaben verteilt.

Wir suchen hier noch eine Lagerleitung für das Scoutec 2022 vom 23.09.–25.09.2022. Wenn ihr Lust habt euch einer ganz neuen Herausforderung zu stellen, dann meldet euch bei unserem Regionsvorsitz! Der Samstagvormittag stand ganz im Zeichen unseres PfiLa-AKs für unser diesjähriges Pfingstlager zum Thema „Wilder Westen“. Nach dem Mittagessen ging es dann auf in den Kletterpark am Untreusee in Hof. Dort konnte sich alle, ganz nach eigenem Fitnesslevel und Motivation austoben. Es bestand unter anderem die Möglichkeit zu einer Fahrt über

den Untreusee und dem so genannten Flying Fox bis hin zum Labyrinth. Dabei haben wir auch einige Klettertalente in unserer Region auffindig machen können.

Am Abend wurde es dann nochmal besonders knifflig. In einem Escape Game konnten nochmal alle ihre kognitiven Fähigkeiten unter Beweis stellen. Nach dem Frühstück und einer ausgedehnten Putz-Session endet so ein schönes und produktives Regionswochenende.

Nach diesem Auftakt freuen wir uns auf einen langen und schönen Pfadi-Sommer!

Stammeslager der Stämme Hof und Coburg

Zu Besuch bei Asterix und Obelix



Vom 01.04.–03.04.2022 ging es für die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Stammes Heinrich von Plauen Hof wieder auf ein Stammeslager, diesmal in der Nähe von Coburg. Thematisch gesehen befanden wir uns allerdings woanders, nämlich in einem kleinen Dorf in Gallien, da das Thema unseres Stammeslagers „Asterix und Obelix“ lautete. Nach unserer Ankunft und gestärkt durch eine warme Mahlzeit ging die Meute auf eine Nachtwanderung. Die älteren Pfadis unternahm ein sogenanntes „Dropping“, eine Wanderung im Dunkeln, bei der man mit verbundenen Augen zu einem Start gebracht wird und nur mit der Hilfe von Karte & Kompass wieder zurück zum Haus finden muss.

Am nächsten Tag stattete uns der Pfadfinderstamm aus Coburg einen Besuch ab. Da einer der Charaktere

unserer Geschichte, der Dorfhäuptling Majestix, entführt wurde, mussten wir verschiedene Posten erfolgreich absolvieren, um ihn von den Römern zu befreien. So bauten wir zum Beispiel Nagelbilder bei Automatix, dachten uns mit Troubadix ein Programm für den bunten Abend aus und erlernten Kräuterkunde bei Miraculix. Unsere Fähigkeiten konnten wir dann am Nachmittag bei der Suche nach Zutaten für einen Zaubertrank unter Beweis stellen. Dieser wurde benötigt, um die Römer zu besiegen und den Ort herauszufinden, an den Majestix verschleppt wurde. Nachdem also die Römer in einem epischen „German Rugby“- Spiel besiegt wurden, suchten wir dann nach dem im Wald versteckten Majestix. Nach der Befreiung gab es zum Abendessen ein leckeres Festmahl mit Chili con

Carne. Anschließend fanden unsere Aufnahmen statt. Wir durften eine neue Jungpfadfinderin, einen Pfadfinder und einen Erwachsenen willkommen heißen. Auch die Tradition der Chai – Beschwörung wurde nicht außer Acht gelassen. Am anschließenden bunten Abend präsentierten die einzelnen Gruppen ihre vorbereiteten und äußerst kreativen Beiträge. Hier durften wir dann herzlich über Witze lachen, ein kniffliges Spiel lösen oder die Dorfbewohner des gallischen Dorfes etwas besser kennenlernen.

Am Sonntag war das große Aufräumen angesagt, was aber schnell erledigt war. Nach dem Lagerabschluss und der Verabschiedung machten wir uns auf den Heimweg. Wir blicken auf ein schönes und erfolgreiches Stammeslager zurück.

Treggast nehmen am Natur- und Wasserprojekt teil.

Wem gehört das Grundwasser?



Hallo liebe Pfadfinder*innen, wir von der Sankt Johannes Sippe VCP Treggast „Die Kinder Afrika Gruppe“, haben zum Siebten Mal am 7. Autofreien Sonntag im Weißmantal am 22.05.2022 das Thema Natur und Wasser Projekt Aktion vorgestellt.

Jeder muss sich mit dem Thema auseinandersetzen, „wem gehört der Regen und wem gehört das Grundwasser“ und weiter „was fangen wir mit unserem täglichen Müll an, am besten vermeiden.“

Der Tag war ein voller Erfolg, wir hatten viele interessante Gespräche geführt und die Kinder durften sich ein selbstgemachtes Souvenir mitnehmen.

Ein Gedankengang: „Wenn ich im Regen stehe, gehört der Regen mir. Die Tropfen in den Haaren, das Wasser auf den Klamotten und in den Schu-

hen. Ich fange Tropfen mit der Hand auf und trinke, es gehört mir. Wenn ich in der Pfütze stehe, dann ist das für einen Augenblick mein Wasser. Was ist mit den Bäumen, den Blumen, dem Getreide und was mit den Tieren, die den Regen genauso brau-

chen wie ich?

Wem gehört der Boden, auf dem ich stehe? Wem gehört das Land in dem ich wohne und in dem nun auch viele Fremde in Not wohnen möchten? Wem gehören Flüsse, Seen und Meere, Wiesen und Felder?

Am Erntedankfest sprechen wir von der Wahrung der Schöpfung, vom Gott unseren Schöpfer, der alles gemacht hat. Hat denn Gott uns die Erde geschenkt ~ davon konnte ich in der Bibel nichts lesen, was die Bibel meint ist Interpretation und wohin das noch durch die Gier und an sich Raffan noch hinführt?

Ich erinnere mich gerne an Sir Baden Powell Worte zu uns: „mit und von der Natur leben und diese etwas besser verlassen als wir sie vorgefunden haben“.

Gut Pfad und Fahrt euch allen und Gottes Segen auf all euren Wegen. Amen

Die Sankt Johannes Sippe VCP Treggast „Die Kinder Afrika Gruppe“, es grüßt das Team: Tina, Tatiana Cécile, Martin, Haroon und Konrad Konii





„Pfadfinder zu hoher See“ zu Besuch

Osternacht Frankenjura

Was? Du hast noch nie etwas von „Pfadfindern zu hoher See“ gehört? Dann warst du wohl nicht auf der Osternacht von Frankenjura. Denn hier kennt sie jeder, die „Pfadfinder zu hoher See“, die aufgrund ihrer Obdachlosigkeit in Kajüten übernachten und Büroartikel verkaufen. Spinneri, oder etwa doch nicht? Aber nun erst mal von vorn...

Am 16.04.2022 durfte die erste Face-to-Face Aktion der Region Frankenjura stattfinden, die Osternacht am Walberla.

Neben verschiedenen Aktivitäten am Nachmittag wie Ostereier färben, Osterhasen backen und Osterkerze gestalten, waren für abends viele Spiele geplant. Doch wer braucht schon viel Planung? Die Attraktion des Abends wurde spontan vom Stamm Ziegelstein arrangiert:

Das unglaubliche Spiel mit einer Geschichte über Mord, mehreren verhafteten Pfadfinder*innen aus unserer Region und den bereits erwähnten obdachlosen „Pfadfindern zu hoher See“, die Büroartikel vertreiben, wuchs ins Unermessliche. Zwei von uns tappten im Dunkeln und verloren nach und nach den Bezug zur Realität. Mit viel Gelächter, „Ja“ und „Nein“ kamen die bei-



den Hauptdarsteller am Ende doch noch zum Ziel. Nach zwei Stunden Realitätsverlust wartete die letzte Herausforderung des Abends auf die Teilnehmer*innen: Eine Ostereiersuche im Dunkeln.

Um 04:30 Uhr klingelte der Wecker und ein steiler Aufstieg wartete. Mit dem Schmunzeln eines „Pfadfinders zu hoher See“ erklommen wir den Gipfel des Walberlas. Unterwegs gab es einige Impulse zur Ostergeschichte, bevor die Andacht mit „Danke für diesen guten Morgen“ in der Walburgiskapelle endete.

Nach einem wunderschönen Sonnenaufgang gab es im Tal zum Abschluss das leckere Osterfrühstück und den Abschlusskreis.

Laura Nützel-Weber



Pfingstlager Frankenjura

Aliens, Cowpeople und Banditen

... diese Teillager haben dieses Jahr um Ruhm und Ehre im Frankenjura-county gekämpft.

Nach drei Jahren war es endlich so weit und wir konnten in Gräfenberger Hüll das PfiLa wieder veranstalten, mit dabei die Region Allgäu.

Am Freitag, den 02.06., ging es los am Zeltplatz auf der Hüller Linde. Bei heftigem Regen bauten die ca. 140 Jungpfadfinder*innen, Pfad-

finder*innen, Ranger/Rover und Erwachsenen aus ganz Frankenjura und Allgäu ihre Kothen und Jurten wieder einmal auf dem wunderschönen Zeltplatz auf.

Nach fünf Tagen mit abwechslungsreichen Workshops, einem großartigen Geländespiel und dem schweißtreibenden Sporttag, bei denen vom Jupfi bis zu den Erwachsenen alle Spaß hatten, stand das Gewinner-teillager fest. Dieses hatte sich die

meisten Rohstoffe erspielen und damit die meisten Baupläne erwerben können. Und die Gewinner waren *Trommelwirbel*: Die Banditen. Zum Schluss gilt unser Dank allen Mitarbeitenden des Lagers, von GWS, Teillagerleitung, Oase und Küche bis zur Workshop Leitung. Ohne euch wäre dieses Lager nicht möglich gewesen. Danke!

Leo Schorner
(Regionsvorsitz Frankenjura)



Sippenaktion in Bamberg

Magie in Bamberg

Nachdem wir am Bamberger Bahnhof angekommen waren, ging es los. Unsere Aufgabe war es, an dem Treffen der Magiergilde teilzunehmen, welches der Orientierungsguru organisiert hatte. Doch den Weg dorthin mussten wir erst einmal finden. Eine Magierin, die wir auf dem Weg trafen, begleitete uns auf der Suche nach dem Weg zum Orientierungsguru und dem Treffen. Den ersten Hinweis fanden wir direkt in der Nähe, an einer Fußgängerampel. Dieser führte uns zu einem Unverpacktladen. Unser Weg führte uns durch das schöne Städtchen, entlang der Regnitz. Unsere nächste Herausforderung war die Flussbreite zu peilen. Die Ergebnisse der Kirchenhöhe und der Flussbreite ergaben die Koordinaten zur nächsten Station. In Afrika??? Nein da stimmte etwas nicht, wir rechneten erneut: Nordpol??? Aller guten Dinge sind drei, wie die Magier gern sagen. Die Koordinaten wiesen uns zu einer

Touristeninformation. Bevor wir uns dort genauer umsahen, machten wir in einem Parkhaus Mittagspause, da dies der einzige wettergeschützte Platz in der Nähe war. Wir amüsierten uns an den Blicken der vorbeilaufenden Passanten.



Wir bekamen eine Karte von Bamberg auf der einige Namen standen und ein Ort umkreist war. Wir fanden heraus, dass diese Namen auf einer Haustürklingel geschrieben stehen. Nach kurzem Zögern klingelten wir. Eine Stimme schickte uns hinters Haus. Dort stand auf einem

Balkon der älteste Magierkreis der Stadt. Diese gaben uns die Route des Orientierungsgurus, die wir sogleich verfolgten: Den Berg hinauf, wo wir einen weiteren Magier trafen, der uns viel über das Kartenlesen lehrte. Seine Wegbeschreibung schickte uns zu einer Adresse, an der uns der Orientierungsguru verriet, dass er die ganze Zeit unter uns war und uns als würdig testen wollte. Zusammen wählten wir einen neuen Kommunikationscode für den Magierkreis aus, den nur wir Magier*innen kennen. Dann ging es in flottem Schritt zurück zum Bahnhof. Denn es war Zeit sich nach und nach zu verabschieden. Es wurden langsam immer weniger Magier in der S-Bahn, bis sie ohne uns weiterfuhr. Ein schöner Tag ging zu Ende, doch die Erinnerung bleibt. Wer weiß, vielleicht werden wir Magier ja schon bald wieder gebraucht??

Robin Doffek und Sophie Ortlieb

FT Technikkurs vom 9. bis 14. April 2022 in Christelried

Feuer, Karte, Kompass, Spleißen

Nach langer Zeit durften wir uns endlich wieder zum Technikkurs in Christelried treffen. Bevor wir mit dem Aufbau der Zelte beginnen konnten, mussten wir jedoch erst



einmal den Neuschnee wegschaukeln. Nach dem Aufbau wurde uns dann das altbewährte Lagerkonzept vorgestellt, bei dem wir uns die AKs und Abendgestaltungen für die Woche selbst aussuchen durften. Das Angebot reichte hier von klassischen Lagerbauten, über etwas ausgefalleneren Lagerbauten wie das Katapult oder ein Karussell, bis hin zum Backen im Feuer, Karte und Kompass, Spleißen und natürlich Feuer machen. Abends erfreute sich dann das Blind aussetzen (Dropping) so großer Beliebtheit, dass manche sich gleich mehrmals aussetzen lassen wollten.

Die Woche über gab es immer viel cooles Programm. Trotzdem war auch immer genug Zeit, um Gitarre zu spielen, eine Kohte blind aufzustellen oder das Dropping vom Vorabend auszuschlafen. So ging die Woche wie im Flug vorbei und ende-



te am letzten Abend mit einem, von zwei Teilnehmenden organisierten Bunten Abend, der von Spielen und Sketchen durchzogen war. Da es, bis auf den ersten Tag mit Schnee, den ganzen Kurs über ziemlich trocken war, war der Abbau auch kein Problem mehr. Und so hieß es einmal mehr Abschied nehmen. Wir hatten auf dem FT Technikkurs 2022 eine super Zeit und freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Aliyah Heimrath



Frankentreff vom 19. Februar 2022

Erste-Hilfe-Tages-Kurs

Kennt ihr das auch? Stellt euch vor, ihr schnitzt Figuren aus Holz und ein Kind verletzt sich mit dem Messer. Tja jetzt ist guter Rat teuer. Genau mit diesen und wesentlich dramatischeren Vorfällen wurden wir beim FT Erste Hilfe konfrontiert. Wir besuchten diesen Tageskurs Mitte Februar im Hu100. Dieser Frankentreff ist gewöhnlich auf ein Wochenende ausgelegt, leider konnte er aber wegen der aktuellen Situation nicht in Rockenbach stattfinden.

Kevin, der Leiter dieses Kurses, fragte uns zu Beginn, warum wir an dem Kurs teilnehmen wollen und welche Erfahrungen wir bereits mit dem Thema Erste Hilfe hatten. Dabei stellte sich raus, dass sehr viele Teilnehmer*innen ihr altes Wissen auffrischen wollen und wir bereits sehr unterschiedliche Erlebnisse rund um das Thema Erste Hilfe hatten. Daraufhin gingen wir die normale Reihenfolge durch, die man beim Auffinden einer hilfebedürftigen

Person durchgeht und in diesem Zusammenhang übten wir auch gleich die allseits bekannte stabile Seitenlage. In kleineren Gruppen durften wir erarbeiten, wieso Menschen bewusstlos werden und haben die Ergebnisse in der großen Gruppe präsentiert. Danach gab es auch schon Mittagessen und wir haben uns Pizzen bestellt.



Während des Nachmittags wurden wir auf die Situation vorbereitet, falls wir jemanden ohne Atmung vorfinden sollten. Hierbei ist es sehr wichtig den Notruf zu benachrichtigen und dann eine Herz-Rhythmus-

Massage durchzuführen. Am Ende des Tages hatte Kevin uns über einige pfadfindertypische Situationen wie eine Verletzung mit der Axt oder Lagerkrankheiten aufgeklärt und uns unterrichtet, was wir dann machen sollten und so gingen wir am späten Nachmittag frisch geschult wieder nach Hause.

Florian Rück



Resi-Schulung in Lauf an der Pegnitz

Wer oder was ist Resi?

Nach langer Planung fand sie an einem sonnigen Junitag in einem wunderschönen Garten in Lauf an der Pegnitz endlich statt: Unsere MTA-Resi-Schulung. Resi steht für Resilienz, für die Fähigkeit, sich nach schlimmen Erlebnissen wieder ins Gleichgewicht zu bringen, wie ein Baum, der vom Sturm gebeugt sich wieder aufrichtet und weiter wächst. Mit dem Ziel, achtsam und aktiv Pfadiaktionen zu erleben und dem Wunsch für alle, spannende und gute Erlebnisse zu haben sind wir uns einig. Doch was ist, wenn es für den Einen oder die Andere zu viel ist? Was machen wir bei grenzüberschreitendem Verhalten? Was bei Unfällen oder gefährlichen Naturereignissen?

Dazu gab uns Dorothea Betz, unsere Referentin, umfassende Informationen und viele wertvolle Tipps. Sie erläuterte, wie unser Körper auf belastende Situationen reagiert um das verlorene Gleichgewicht wiederzugewinnen und wie wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene in solchen Situationen unterstützen können. Sie erklärte die drei Handlungsoptionen in Ausnahmesituationen: Flucht, Angriff, Erstarren, und ihre Wirkungsweise. Hier ist es wichtig zu wissen, dass die Selbstregulation des Körpers, der Abbau der übermäßigen

durch entspanntes, tiefes Atmen abgelöst wird. Das kann bis zu einer halben Stunde dauern und ist normal und sehr hilfreich.

Nach einer Übung zu Nähe und Distanz bei der wir unsere individuelle Wohlfühl- und Distanz zu anderen Personen erfahren und erleben konnten, dass das Überschreiten der Grenze sich selbst in einer so geschützten Situation unangenehm anfühlt, interessierten wir uns für Erste Hilfe bei traumatischen Erleb-

Zuversichtlich stellten wir fest: Menschen haben eine enorm große Selbstheilungskraft. Mit Hilfen, die zwar den Mut erfordern, sich auf die Situation einzulassen und sie auszuhalten, die aber alle Menschen geben können, lassen sich Langzeitfolgen von traumatischen Erlebnissen verhindern oder mildern.

Diese Hilfen sind: Nähe und Zuversicht geben, Wärme und Ruhe geben, der betroffenen Person Zeit lassen in einem geschützten Raum und in



nissen. Hier gibt es ein Phasenmodell, was das Erleben der betroffenen Person und die Handlungsmöglichkeiten der Helfenden in Beziehung setzt. Das ergab für uns Teilnehmende eine gute Ergänzung zur Erste-Hilfe-Schulung z.B. auf den LuF Kursen. Besonderheiten bei Kindern waren für uns auch sehr interessant. Die angenehme Umgebung im Schatten eines alten Apfelbaums im Kreis vertrauter Menschen machte es uns leicht, mit unseren Gedanken immer wieder von belastenden Bildern im Kopf zurück in die friedvolle Realität des Hier und Jetzt zurückzufinden, was ein wichtiger Aspekt des Umgangs mit belastenden Erlebnissen ist.

vertrauensstiftendem Kontakt, den aufkommenden Gefühlen Raum und Akzeptanz geben.

Die Helfenden benötigen natürlich auch Rückhalt und vor allem im Umgang mit Verdachtsfällen oder Fällen von Missbrauch wurde uns schnell klar, dass wir hier professionelle Unterstützung suchen werden. Die Angebote des AK Resi in Bayern und die Materialien der Bundesleitung nahmen alle gerne zur weiteren Verwendung mit nach Hause. Unsere Referentin Dorothea Betz ist Ärztin und Traumatherapeutin. Wenn ihr Interesse an einer Schulung habt, wendet euch gerne an den AK Resi ak-resi@vcp-bayern.de

Nina Schreiber-Doser



„Wo sich Wolf und Elch „gute Nacht“ sagen?!“

Wie isst man Müsli ohne Löffel?

Am 14.05.2022 machten sich die Erdinger Wölflinge und ihre Leiter auf den Weg nach Niederbayern. Erste Station war das Waldspielgelände in Spiegelau. Hier durfte nach der zweistündigen Fahrt erst mal so richtig getobt werden. Im Anschluss daran ging es nach Finsterau, nahe der böhmischen Grenze. Dort tauchten die Wölflinge in die Vergangenheit ein. Im Freilichtmuseum lernten sie das beschwerliche Leben ihrer Vorfahren kennen.

Übernachtet wurde in einem 1925 erbauten Anwesen unweit des Museums. Beim Frühstück stellte sich dann die Frage, wie man Müsli ohne Löffel isst. Die Unterkunft war zwar mit Geschirr und Besteck ausgestattet, aber Löffel waren nicht zu finden. Aber Pfadis können ihr Müsli auch mit der Gabel essen.

Nach dem Aufräumen stand der Besuch des Tierfreigeheges im Nationalpark auf dem Programm. Zusammen mit Waldführer Hans ging es zu den verschiedenen Tieren, über die Hans viel zu erzählen hatte. Aber



auch über den Wald und das Klima durften die Wölflinge viel erfahren.

Als Höhepunkt wäre ein Besuch bei den Wölfen geplant gewesen. Da jedoch die letzte Wölfin Ende April verstorben war, hatte sich Hans etwas Besonderes überlegt: Er brachte den Kindern ein echtes Wolfsfell und erzählte viel Wissenswertes über das Leben der Wölfe.

Bepackt mit einer Menge Informationen über die Tiere im Nationalpark und vor allem über die Wölfe war es nach einer kleinen Stärkung Zeit, die Heimreise anzutreten.

Es war ein wunderschönes Wochenende bei strahlendem Sonnenschein.

Manuela Moltke



äußert und dass es absolut wichtig ist, dieses Zittern zuzulassen bis es



Einmal fast um die Badewanne Münchens Nur noch 7 1/2 km!

Ziel der Erdinger Jupfis und Pfadis war es, den Starnberger See an zwei Tagen zu Fuß zu umrunden. Trotz Stammstreckensperrung des MVV starteten sie am 14.05.2022 mit der S-Bahn Richtung Tutzing. Von dort ging es hoch motiviert Richtung Starnberg. Nach einem Besuch bei der Feldafinger Wasserwacht verlief die Route bei strahlendem Sonnenschein über die Promenade von Starnberg Richtung Berg. Bereits ca. 12 km vor dem geplanten Zwischenstopp kam die Frage: „Wie weit ist es noch?“. Um die Kids nicht zu demotivieren kam von Michi die Antwort: „Nur noch 7 1/2 Kilometer“. Als es nach einem Eis und einer halben Stunde Fußmarsch immer noch 7 1/2 Kilometer waren, wurden die Jugendlichen langsam stutzig. Bald

jedoch war die letzte Etappe für diesen Tag zurückgelegt. Nach einer Übernachtung im Stammesheim des VCP Berg ging es nach einem ausgiebigen Frühstück weiter. In Ambach sprangen Einige zum Baden in den nur 18 Grad kalten Starnberger See. Erfrischt starteten die Jugendlichen dann Richtung Seeshaupt. Wieder nur 7 1/2 Kilometer? Da fast alle Teilnehmenden der Stufenaktion schon Blasen an den Füßen hatten oder unter der Last des Rucksacks litten, wurde entschieden, den Hajk in Seeshaupt zu beenden. Von dort aus ging es dann mit dem Zug zurück nach Erding. Die Antwort „nur noch 7 1/2 Kilometer“ wurde zum Motto des sonnigen Wochenendes.
Manuela Moltke



Waschbärenlager VCP Stamm Lechrain e.V. Echtes Sippentier

Wie genau leben eigentlich die kleinen grauen Tiere im Wald, die Waschbären heißen und wie sind sie eigentlich? Dieser Frage sind wir bei unserem Waschbärenlager in den Osterferien auf die Spur gegangen.



Mit unserer Meute, die sich ebenfalls die Waschbären nennt, und einigen Leite*innen haben wir wunderschöne Tage in einer kleinen Waldhütte verbracht und uns genauer mit den Tieren beschäftigt, nach denen unsere Meute benannt ist. Während wir am ersten Tag noch entspannt mit Erkundungsspielen loslegten, ging es am nächsten Tag los zum Waschbären-Abenteuer. Bei einem

Aufgabenhajk durch den Wald haben wir bei jeder Station mehr über die Lebensart der Waschbären gelernt und nebenbei den Teamgeist weiter ausgebaut und gestärkt. Bei Waschbären spielt der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung in der Gruppe nämlich eine sehr große Rolle, unter anderem beim Klettern oder der Futtersuche. All diese Elemente haben wir auf spielerische Art und Weise beim Hajk durch den frühlinghaften Wald wiedererkannt. Den Tag haben wir letztendlich mit einem Singabend ausklingen lassen. Den dritten und damit letzten Tag haben wir in Kaufering in der Kletterei verbracht, wo wir das Können der Waschbären, nämlich das Klettern selbst ausprobieren konnten. Obwohl die echten Waschbären natürlich ohne Klettergurt klettern. Am Ende der drei Tage hatten wir alle mehr über die Namensgeber unserer Gruppe gelernt und uns ihre Lebensart genauer vor Augen geführt.

Katharina Garbe

Ein neues Projekt für die deutsch-israelische Freundschaft und eine gemeinsame Aufarbeitung des Holocausts im Landkreis Landsberg Jugendbegegnung



In Israel ist es üblich, dass Schüler*innen in ihrem letzten Schuljahr an einer Erinnerungsfahrt nach Auschwitz, Polen, teilnehmen. Da in Israel ein Großteil der Kinder und Jugendlichen Mitglied bei den Pfadfinder*innen ist, organisieren diese jedes Jahr die Reisen.

Ich habe durch mein ehrenamtliches Engagement in der Holocaust Gedenkarbeit in den letzten Jahren einige israelische Pfadis kennengelernt. So auch Dor Posner, den Verantwortlichen für internationale Begegnungen des israelischen Pfadfinder*innenverbands. Miteinander kamen wir auf die Idee, eine regelmäßige Erinnerungsreise nach Oberbayern zu machen und diese mit dem Gedanken einer deutsch-israelischen Jugendbegegnung zu verbinden.

Wir haben nicht nur durch Dachau eine schwere Vergangenheit in dieser Region: Im Landkreis Landsberg waren elf Außenlager des Konzentrationslagers Dachau. In diesen wurden überwiegend Juden untergebracht, die zehn Monate lang einen riesigen Bunker bauten, der zum Bau von Kampfflugzeugen genutzt werden sollte. Zwischen 1944 und 1945 wurden ca. 23.000 Zwangsarbeiter in diese Lager gebracht, von denen knapp die Hälfte bis zur Befreiung im April 1945 nicht überlebten.

Heute leisten die Vereine „Bürgervereinigung Landsberg im 20. Jahrhundert e.V.“ und „Gedenken in Kaufering e.V.“ eine wichtige Gedenk- und Aufklärungsarbeit im Landkreis. Dazu gehört vor allem die Arbeit mit Holocaust-Überlebenden, die jedes Jahr nach Landsberg/Kaufering kommen, an Gedenkveranstaltungen teilnehmen und mit denen die Vereinsmitglieder Schulen besuchen und dort Zeitzeugengespräche möglich machen. Das Besondere an dem Außen-

lagerkomplex Landsberg/Kaufering ist, dass das Lager 7 in kleinen Teilen noch steht und von der Europäischen Holocaustgedenkstättenstiftung e.V. gepflegt wird. Auch der zu Dreivierteln fertiggestellte Bunker steht heute noch und wird von der Bundeswehr genutzt.

So möchten wir den Jugendlichen ein echtes Alternativprogramm zu der gewohnten Erinnerungsfahrt nach Polen ermöglichen. Ziel ist, dass die Teilnehmer*innen nicht nur etwas über unsere gemeinsame Geschichte lernen, sondern diese auch real sehen und verstehen können. Und das indem sie nicht nur eine Ausstellung besuchen, sondern sich eine Woche lang intensiv mit der Vergangenheit einer ganzen Region beschäftigen und mehrere Aspekte davon sehen. Außerdem ist uns wichtig, nicht nur die dunkle und traurige Vergangenheit unserer beiden Länder und der Religionen zu zeigen, sondern auch unsere heutige Freundschaft. Daher ist der wichtigste Aspekt bei dieser Erinnerungswoche das Aufeinandertreffen von deutschen und israelischen Jugendlichen und eine gemeinsame Aufarbeitung der Geschichte.“

In der ersten Pfingstwoche startete die erste Jugendbegegnung in diesem Zusammenhang als ein Pilotprojekt. 70 Jugendliche aus Israel trafen auf 20 Jugendliche aus dem Landkreis Landsberg am Lech. Auf dem Pro-

gramm standen ein Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau, eine Führung durchs Münchner Regierungsviertel, die Aufarbeitung der NS-Geschichte im NS-Dokumentationszentrum München und Gesprächsrunden, wie sich das Geschehene in den Jahren zuvor überhaupt entwickelt hatte, ein Online-Zeitzeugengespräch mit dem Überlebenden Avigdor Neumann, sowie Führungen durch den Bunker bzw. die heutige Welfenkaserne und das Lager 7 in Landsberg/Kaufering.

Besonders wichtig hierbei waren die abendlichen Gesprächsrunden zum Aufarbeiten des Gesehenen. „Man merkt, dass man bei Menschen etwas verändert und erreicht hat, wenn sie nach dem Abendessen in der Freizeit nicht direkt zum Tischtennis spielen gehen, sondern sich noch Gesprächsrunden bilden und Jugendliche die Teamer*innen und Tagesreferent*innen mit Fragen und Thesen belagern“, so Noa Malkoff, eine der Gruppenleitungen der israelischen Teilnehmer*innen.

Neben der geschichtlichen Aufarbeitung sollten die Jugendlichen aber auch das schöne Oberbayern und die deutschen Teilnehmer*innen besser kennenlernen. So gehörten ein Besuch des Olympiaparks, ein Geländespiel im englischen Garten, Eisessen in der Landsberger Innenstadt, ein Soccer- und Tennistag, shoppen gehen und offene Abende auch zum Programm.

„Besonders schön war unser Abschlussabend in dem bayerischen Restaurant. Wir durften uns hier nicht nur durch eine Vielzahl typischer Gerichte probieren, sondern einige bayerische Traditionen kennenlernen und uns von unseren neuen Freund*innen verabschieden“, so eine der israelischen Teilnehmerinnen. Eine Ehre war außerdem der Besuch von Frau Dr. Charlotte Knobloch, der Präsidentin der israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, welche die Gruppe herzlichst in Deutschland willkommen hieß und das Projekt als einen großen Erfolg und etwas sehr Wichtiges für die deutsch-israelische Freundschaft benannte.

Der Abschied fiel allen besonders schwer. Es haben sich starke Freundschaften zwischen den Teilnehmern entwickelt und private Besuche in Deutschland und Israel wurden bereits geplant und festgelegt. Wer sich weitere Bilder und Videos der Erinnerungsjugendbegegnung anschauen möchte, kann gerne die Facebook- oder Instagramseite des VCP Stamm Lechrain e.V. (@vcp_stamm_lechrain_ev) besuchen.

Fest steht, dass das Pilotprojekt ein voller Erfolg war. Die Planungen für 2023 laufen bereits und dafür sollen weitere Gruppen eingeladen werden.

Wer sich selbstständig für die Geschichte des Landkreises interessiert, kann sich gerne an die Vereine „Gedenken in Kaufering e.V.“ und „Bürgervereinigung Landsberg im 20. Jahrhundert e.V.“ wenden, an die Europäische Holocaust Gedenkstätten Stiftung oder die Welfenkaserne Landsberg für eine Führung im Lager 7 oder dem Bunker.

Unterstützt wurde das Projekt der Pfadfinder*innen des VCP Stamm Lechrain e.V. vom Landratsamt Landsberg, dem Kreisjugendring Landsberg, dem bayerischen Jugendring und Gedenken in Kaufering e.V.

Sophia Albrecht





Wo ist Großmutter's Kaffeemühle?

Nach einer langen Pause war es wieder so weit: Ein Regionspfingstlager. Endlich wieder in Kothen und Jurten schlafen, am Lagerfeuer sitzen und gemeinsam eine schöne Zeit haben. Alle Stämme der Region Schwaben haben sich am Freitag auf dem Jugendzeltplatz Michelsberg getroffen und gemeinsam die Zelte aufgebaut. Am Samstagabend sollte dann die große Lagereröffnung mit viel Pflaumenkuchen und Schlagsahne stattfinden. Doch leider machte uns der Räuber Hotzenplotz Probleme, indem er der Großmutter die Kaffeemühle stahl. Natürlich nahm der Wachtmeister Dimpfmoser sofort die Ermittlungen auf. Nach der ersten Befragung aller Zeug*innen beschlossen die Teilnehmer*innen dem Wachtmeister zu helfen und in den kommenden Tagen ein allumfängliches Hilfswachtmeistertraining zu absolvieren, um die Kaffeemühle so schnell wie möglich zurückzubekommen.

So wurden alle in den kommenden Tagen in verschiedenen Bereichen ausgebildet. Neben handwerklichen Tätigkeiten wie Lagerfahne malen, Origami und Knoten durften natürlich praktische Dinge wie das Kochen mit dem Hordentopf und ein nächtliches Geländespiel nicht fehlen. Der Montagabend war für einige Teilnehmer*innen ein ganz besonderer Abend, da an diesem ihre Aufnahmen in neue Stufen stattfanden. Nach einer Nachtwanderung haben sich alle am Lagerfeuer eingefunden und gemeinsam diesen schönen Moment gefeiert. Am Dienstag war es dann so weit und alle konnten gemeinsam auf die Suche nach den letzten Hinweisen gehen und so das Versteck des Räuber Hotzenplotzes in seiner Höhle ausfindig machen und so die Kaffeemühle zurückholen. Gefeiert wurde der Erfolg, wie in der Region Schwaben üblich, mit einem gigantischen



Festmahl. Als Dank erhielten alle Teilnehmer*innen noch eine persönliche Urkunde, um an die schöne Zeit zu erinnern. Am nächsten Morgen ging es nach dem Abbau dann wieder zurück in die Heimat. Es war ein sehr schönes Pfingstlager und es war herrlich wieder mit alten und neuen Freund*innen zu plaudern, zu singen und zu lachen.

Stefan „Hase“ Stolz

Ein halbes Jahr in einer Kothe leben, das wäre doch was!

Was brauchst du wirklich?

Stell dir vor, du könntest das Lagerleben in deinen Alltag mitnehmen! Du würdest in einer Kothe wohnen und dich morgens aus dem Schlafsack schälen, dein Porridge kochen und dich dann mit dem Rad zur Schule oder Arbeit begeben, wo der Lagerfeuerduft noch etwas zu offensichtlich an dir haftet. Das wäre doch traumhaft! Ich kann dir sagen, das ist es auch! Denn von April bis September nenne ich eine Hochkothe mein Zuhause.



Ich schlafe, koche und arbeite dort. Der Garten dient mir als Wohnzimmer und die Hängematte als Schreibtisch. Meine Mitbewohner*innen sind Vögel, mehrere Schnecken und leider ziemlich viele Zecken. Um zu erklären, wie ich darauf gekommen bin, muss ich etwas ausholen. Seit längerem habe ich mit Themen wie Minimalismus, Klimagerechtigkeit, Konsum und Nachhaltigkeit beschäftigt. Und ganz oft habe ich mich dabei ziemlich hilflos und klein gefühlt. Kann ich als Einzelperson irgendetwas ausrichten? Wie kann ich meinen Verbrauch noch klimafreundlicher gestalten? Und was ist zum Leben notwendig? „In einer Hochkothe leben“, ist sicherlich nicht die Antwort auf alles. Was mir dieses Abenteuer aber bringt, ist ein Selbstversuch, in dem ich langsam herausfinde, welche Wünsche und Bedürfnisse für mich wirklich wichtig sind und wofür sich der Auf-

wand gar nicht lohnt. Ich weiß inzwischen, dass ich keinen Boden und keine Türschlösser brauche, dass ich meinem gut aufgestellten Zelt auch bei Gewitter vertrauen kann, dass Raupen gerne auf weichen Kissen schlafen, dass ich auch ohne fließend Wasser nicht verdurste, wenn ich genau plane und dass Zeckenzange und Wasserkanister die wichtigsten Gegenstände in meinem Besitz sind. Bei dir sieht das vielleicht anders aus. Vielleicht würdest du Energie in eine Außendusche investieren. Vielleicht würdest du anfangen Wildkräuter und Vogelstimmen zu lernen. Vielleicht würdest du auch merken, dass es dir keinen Spaß macht, alleine in der Natur zu leben und du würdest dich nach deiner Familie und Mitbewohner*innen sehnen. Was glaubst du? Was brauchst du wirklich zum Leben?

Sohpia MTA62

Ein Wochenende in Straßburg



Unsere Reise begann am 10. April am Bahnhof in Kaufering. Wir bereiteten uns auf eine 3-stündige Fahrt vor und freuten uns darauf, an unserer Jugendherberge anzukommen. Die Jugendherberge war eine alte umgebaute Burg.

Als wir ankamen, haben wir als erstes unsere Sachen ausgepackt und sind dann in die Karlsruher Innenstadt gefahren und haben ein Eis gegessen. Anschließend sind wir zum Karlsruher Flughafen gefahren, um Flugzeuge bei Start und Landung zu beobachten und zu fotografieren. Das war ein total cooles Erlebnis für die gesamte Sippe. Da es spät wurde und wir langsam Hunger bekamen, machten wir uns auf den Weg in das

nächste Dorf, um Essen zu besorgen. Jedoch war Feiertag und es waren fast alle Läden zu. Nach ein bisschen Suchen fanden wir eine Dönerbude die offen hatte. Nachdem wir gegessen hatten, sind wir wieder zurück zu unserer Jugendherberge gefahren und machten es uns während eines Spieleabends gemütlich. Wir entdeckten einen Automaten neben der Rezeption, wo man sich Kakao und diverse Suppen kaufen konnte. Alle kauften sich einen Kakao, nur Leander kaufte sich eine Hühnersuppe, welche nicht sehr lecker schmeckte.

Am nächsten Morgen waren wir nicht bereit aufzustehen, da wir am letzten Abend lange aufgeblieben waren, aber unser Gruppenleiter



Stephan schmiss uns aus dem Bett. Nachdem wir alle wach waren und uns fertig gemacht hatten, machten wir uns auf den Weg zur Weiterfahrt. In Straßburg angekommen haben wir erstmal die Stadt erkundet, französische Süßigkeiten gekauft und ein französisches Mittagessen mit Baguette und verschiedenen Aufstrichen gegessen. Danach sind wir zur Notre-Dame Kathedrale gegangen und sind auf eine sehr hohe Plattform gelaufen. Höhepunkt war schließlich der Besuch des Europa-Parlamentes. Um ins Parlamentsgebäude zu dürfen, mussten wir durch ein Röntgen-Gerät um zu beweisen, dass wir keine gefährlichen Gegenstände mit ins Gebäude nehmen. Als wir drinnen waren sind wir zuerst den Rundgang für Touristen gegangen – wir haben viel über die EU und Politik gelernt, was alle sehr faszinierte. Zum Abschluss durften wir sogar in die „Hölzerne Kugel“ mitten im Parlamentsgebäude gehen, wo die Abgeordneten wichtige Entscheidungen für Europa treffen. Dort haben wir ein paar Fotos gemacht und mussten dann leider schon wieder los, da wir unseren Zeitplan einhalten mussten, damit wir pünktlich wieder zuhause ankommen. Was für ein tolles Wochenende!

Michael Kaibach



Astronaut*innen-Training in Rockenbach

Sonnensystem im Universum

Wie immer trafen wir uns am Freitagabend mit viel guter Laune in Rockenbach.

Nach dem Abendessen versammelten sich die ca. 35 Kadetten und Kadettinnen zum Start des Astronaut*innentrainings mit der Kommandantin. Zu Beginn unserer Ausbildung wollten wir unseren Teamgeist stärken. Wir mussten mit ganz wenigen Stühlen durchs Zimmer wandern oder Partner*innen mit verbundenen Augen durch einen Hindernisparcours lotsen.

Am nächsten Morgen gab es zum Frühstück Astronauten-Nahrung (Müsli). Im Anschluss begann der erste Chorprobenmarathon, bei dem wir uns bis in den Weltraum gesungen haben. Kurz darauf bemalte die Meute in ihrer Gruppenstunde das Planetensystem. Währenddessen baute die Sippe eine Rakete. Ein bisschen Wasser und etwas Luft, schon hob die Rakete ab. Am Spielplatz gab es dann ein großartiges Astronaut*innentraining mit Schwindel, Schnelligkeit, Vertrauens- und Luftmangelübungen. Nach dem schmackhaften Mittagessen und der stillen Zeit begann die Plane-

tenerkundung. In drei verschiedenen Gruppen reisten wir auf alle Planeten: Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun. Wir erlebten die großen Unterschiede, sowohl zur Erde, als auch zu den anderen Planeten. Jeder Planet hatte so seine Eigenschaften: Der Merkur konnte sehr gut handeln, die Venus liebte Gedichte, der Mars testete unsere Kampfstärken in Tauziehen und Armdrücken, der Jupiter war sehr hochnäsig und wollte bespaßt werden, der Saturn liebte Muster aus Naturmaterialien, Uranus war sehr vergesslich und Neptun wollte wissen, wie gut wir mit Wasser umgehen können. Nachdem jede Gruppe alle Aufgaben erledigt hatte, trafen sich alle wieder auf der Sonne (das Schlösschen) und berichteten der Kommandantin. Anschließend gab es ein sehr leckeres Kuchenbuffet. Mit vollem Magen trafen wir uns dann alle zur gemeinsamen Chorprobe. Im Anschluss verpeisten wir das Abendessen. Vielen Dank nochmal an unser Küchenteam. Den Abend ließen wir mit Gesang und Spielen ausklingen. Am Sonntagmorgen genossen wir den Weckgesang der Wölflinge und



trudelten nach und nach zum Frühstück ein. Dann gingen die Jüngeren putzen und die Älteren sangen, anschließend andersherum. Nachdem alles sauber war, probten wir alle nochmal die Lieder für das Schlossfest. Danach gingen Meute und Sippe auf den Spielplatz und trainierten nochmal ihre sportlichen Fähigkeiten. Der Abschlusskreis mit Verabschiedungsschnecke beendete das Wochenende. Nachdem alle abgefahren waren, lag das Schlösschen wieder still und leer da, so als wäre nie eine Horde auszubildender Astronaut*innen dagewesen.

Veronika und Clara

Die Elefanten blicken auf Europa

Die Elefantenrunde startet mit Staffel 2



Die Bundestagswahl ist längst vergangen und die neue Bundesregierung ist mit großen Herausforderungen beschäftigt. Wir haben uns als Team eine lange Winter-/Frühlingspause gegönnt. Doch uns geht keinesfalls der Stoff aus. Ab Juli/August startet euer jugendpolitischer Podcast mit der zwei-

ten Staffel durch. Im Fokus steht dabei Europa. Auch das Thema Jugendbeteiligung wird ein Thema werden.

Zu folgenden Themen sollen Folgen erscheinen:

- Was ist die Europäische Kommission, der Europäische Rat, das Europäische Parlament und was hat das Ganze

mit uns zu tun?

- Die Europäische Union macht sich das Leben manchmal selbst schwer, aber warum ist die EU trotzdem extrem wichtig?
- Warum hat der Bayerische Jugendring ein Lobbybüro in Brüssel und was ist das überhaupt?
- Warum gibt es im Bayerischen Landtag einen Europa-Ausschuss? Wo trifft Europapolitik Bayern?
- Wann kommt das von der „Ampel“ versprochene Wahlrecht ab 16 auf Bundesebene?
- Ist der Brexit ein Modell für mehrere EU-Länder und wie geht es Großbritannien mit der Entscheidung?

Und vieles mehr.

Ihr habt Lob, Kritik oder Themenwünsche, dann wendet euch gerne an elefantenrunde@vcp-bayern.de

Maximilian Randelshofer

Bewerbung für den Jugendradiopreis

Elefantenrunde bei „Radio for Future“



Die Elefantenrunde hat sich beim Jugendradiopreis „Radio for Future“ des Instituts für Medienpädagogik beworben. Eingereicht wurde die Streitgespräch-Folge mit den Landtagsabgeordneten und jugendpolitischen Sprechern Arif Tasdelen (SPD) und Matthias Enghuber (CSU). Das Gespräch wurde im Oktober 2021 im Bayerischen Landtag aufgezeichnet.

Der Preis wird am 2. Oktober 2022 verliehen. Mehr Infos findet ihr unter www.jff.de

Maximilian Randelshofer

70. Landesjugendkonvent

Landesjugendkonvent in Präsenz unter dem Motto „EJB offen für Alle(s)“

Vom 26.05. bis zum 29.05.2022 fand in Pappenheim der 70. Landesjugendkonvent statt.

Der LJKo ist die Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Bayern (EJB), bei dem Delegierte aus allen bayerischen Dekanaten und den Mitgliedsverbänden stimmberechtigt sind. Der VCP war mit der maximalen Anzahl von vier Delegierten vertreten.

Nach zwei Online-Sessions konnte der Konvent in diesem Jahr endlich wieder in Präsenz unter dem Motto „EJB offen für Alle(s)“ stattfinden.



Bevor es zum geschäftlichen Teil kam, wurden verschiedene Workshops zu den Themen Offenheit und Inklusion angeboten. So bestand beispielsweise die Möglichkeit, die Grundzüge der Gebärdensprache zu erlernen, Blindenfußball zu spielen, oder sich bei dem Bau einer Legorampe für das Pappenheimer Rathaus einzubringen. Die bunte Rampe vor der Eingangsstufe soll auf Barrieren im Alltag aufmerksam machen, die Menschen mit Einschränkungen täglich bewältigen müssen.

Außerdem wurde im Workshop „Inklusive Freizeitgestaltung“ erarbeitet, wie man inklusive Veranstaltungen planen kann, und wo Grenzen liegen.

Im Geschäftsteil wurden verschiedene Ämter, wie die Jugendsynodalen, Stellvertreter*innen der Jugendsynoda-

len, ein Vollplatz in der Landesjugendkammer, eine Stellvertretung in der Landesjugendkammer, ein Vollplatz im Leitenden Kreis, sowie in der ej-Sport besetzt.

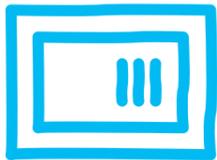
Zudem wurden wichtige Entscheidungen, beispielsweise bezüglich der Positionierung der EJB zur Fußball Weltmeisterschaft in Katar dieses Jahr gefällt. Näheres könnt Ihr auf der Website (ejb.de) nachlesen.

Abends wurde gefeiert, gespielt, musiziert und Stockbrot gemacht. Des Weiteren gab es täglich eine Andacht, und zum Abschluss feierten alle zusammen einen Gottesdienst.



Im nächsten Jahr wird der Konvent unter dem Motto „Stadt, Land, Fluch?“ stattfinden.

Tim Breuer, Helene Klein



Hilfseinsatz in Polen

Krieg darf nicht zum Alltag werden

Nora hat den polnischen Pfad-finder*innen bei ihrer Arbeit mit Geflüchteten in Polen geholfen und berichtet im Interview von ihrem Engagement und ihren Erfahrungen.

Dabei handelt es sich um eine Hilfsaktion, die über die DPSG organisiert wird, jedoch für alle rDpler*innen über 18 Jahren offen ist. Somit auch für Mitglieder*innen aus dem VCP. Das Hilfsprojekt geht vorerst bis Ende August.

Helfenden vor Ort in Polen keine Kapazitäten mehr haben. Nachts waren wir das einzige Zelt, das offen hatte. Somit auch die einzige Möglichkeit für die geflüchteten Menschen sich eine kurzzeitige Pause zu gönnen, bevor die lange Reise weiter geht. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass wir im Maße unserer Kräfte unterstützen.

Krieg darf nicht zum Alltag werden. Für die Menschen in der Ukraine herrscht immer noch eine Ausnahmesituation.



Warum war es für dich persönlich gut dort zu sein?

Das ist einfach zu beantworten. Es war das Richtige und hat sich gut angefühlt. Wir konnten den Menschen vor Ort wirklich helfen und das haben diese uns auch herzlich gedankt. Ich konnte aus dieser Woche so viele Erfahrungen, Geschichten und Eindrücke mitnehmen, an welche ich mich noch sehr viele Jahre erinnern werde und die mich auch in einer gewissen Art und Weise geprägt haben. Zudem konnte ich einige Freundschaften zu anderen Pfadfinder*innen, Helfenden in Medyka und auch Ukrainer*innen schließen. Dies sind auch die Gründe, weshalb ich eine weitere Woche nach Polen fahre, um dort zu unterstützen und mich mittlerweile auch im Organisationsteam im Hintergrund engagiere.

Was hast du vor Ort gemacht?

Ich war Mitte Mai eine Woche direkt an der polnisch-ukrainischen Grenze in Medyka und habe dort in fünf 12-Stunden Nachtschichten, Tee und Kaffee an Menschen, die den Grenzübergang in beide Richtungen passierten, ausgeschenkt. Zusätzlich haben wir diesen Personen sowohl einen warmen Sitzplatz als auch eine Möglichkeit zum Handy aufladen geboten. Natürlich hatten wir auch ein offenes Ohr für Fragen und Geschichten.

Wie war die Stimmung?

Die Stimmung in der Zeltstadt in Medyka war zugleich erschreckend ernst, aber auch sehr herzlich. Wir haben Süßigkeiten geschenkt bekommen und auch viel mit den Menschen gelacht. Einige Leute haben uns ihre Geschichte erzählt, was uns nicht unberührt ließ. Zum Glück hat uns die Pfadi-Gruppe, mit der wir die Woche unterwegs waren, einen starken emotionalen Halt gegeben. Die Stimmung in der Gruppe war spitze, wir hatten auch eine Menge Spaß neben einer Situation, die oft genug so ernst ist.

Warum war und ist die Arbeit nach wie vor wichtig?

Die Arbeit vor Ort war uns wichtig, da der Krieg nun schon viele Wochen andauert und die ehrenamtlichen

Was hat dir nicht gefallen?

Negativ in Erinnerung ist mir geblieben, dass die Hilfe in Polen und aus Deutschland langsam aufhört. Es fehlt mittlerweile an vielen Stellen an personellen Kapazitäten. Die aktuelle Situation ist leider zur Normalität geworden und das, obwohl noch Menschen aus der Ukraine fliehen. Denn der Krieg ist nicht vorbei und niemand weiß, wann er vorbei sein wird. Zudem ist die Organisation der Pfadfinder*innen in Polen, meiner Erfahrung nach, etwas chaotisch. Mit ein wenig pfadfinderischem Tatendrang ist dies jedoch auch gut zu bewältigen.

Hast du noch etwas zu sagen?

Meldet euch an, wenn ihr die Zeit und Kraft dazu habt. Eure Hilfe wird wirklich gebraucht. Ihr könnt gutes Tun und werdet dies auch genauso zu spüren bekommen. Dabei werdet ihr eine Menge Spaß haben und euch selbst weiterentwickeln.

Nora Schneider

Die Landeserwachsenenvertretung lädt ein

Singetreffen vom 10. bis 12. Februar 2023 in Rockenbach



Unsere Landeserwachsenenvertreter planen ein Singetreffen für Erwachsene im Februar 2023. Entstanden ist die Idee beim online-Stammtisch, dessen Mitglieder sich auch mal wieder in Präsenz sehen wollen.

Interesse? Mehr Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es bei den Landeserwachsenenvertretern erwachsene@vcp-bayern.de

Mehr Infos zu den Angeboten der Landeserwachsenenvertretung gibt es hier: <https://mitglieder.vcp-bayern.de/erwachsene-im-vcp-bayern>

Macht & Magie – Die Schriften von Rieneck

anno 1323. Als Chronist wurde ich von der Gräfin von Rieneck an den Hof gerufen, um Geschehnisse von historischer Wichtigkeit aufzuzeichnen. Auf dieser Burg geschieht so Einiges, was schriftlich festzuhalten ist:

Der Markt floriert, seit er letztes Jahr um mehrere Handelsbeziehungen in ferne Länder erweitert wurde. In den Werkstätten wird fleißig gearbeitet und auch für den kommenden Sommer haben sich schon fähige Handwerksmeister und -meisterinnen angekündigt. Ich habe mir sagen lassen, dass Schmiede-, Holz- und Nähandwerk vertreten sein werden und dass Tanz und Musik sich mit Schwertkampf und Badevergnügen abwechseln sollen. Wie gut für mich, dass die Menschen auf der Burg ausgezeichnet zu leben, zu genießen und zu feiern wissen. Mir ist es ein inneres Anliegen, deren Geschichten für die neugierige Nachwelt festzuhalten.

Einiges geschieht allerdings, was



herabschallt, die mich bald frösteln, bald strahlen lässt. Aber was davon kann ich aufschreiben? Wird man das in siebenhundert Jahren noch glauben können?

Überzeugt euch selbst von den Wundern der Burg Rieneck! Macht und Magie erwarten euch! Doch vor einem muss ich euch warnen: Die weltliche Macht und die zauberhafte Magie geraten häufig aneinander. In diesem Streit kann man nicht unparteiisch bleiben!

Wann?
30.7.–6.8.2023

Wer?
Ranger/Rover, Familien, Erwachsene

Preis:
gestaffelt, ca. 255 €

Weitere Informationen auf der Webseite: www.mittelalterwoche.de, Instagram: mittelalterwoche und FB: Mittelalterwoche 2023.

Fragen an info@mittelalterwoche.de

Wie gehts weiter mit der KIM?

Ergebnisse der KIM-Umfrage

Vorneweg: An Alle, die mitgemacht haben sagen wir: Vielen Dank für eure Zeit und eure Rückmeldungen! Wir wollten wissen was ihr über die KIM denkt. 102 Personen haben sich an der Umfrage beteiligt. Hier präsentieren wir die Ergebnisse der Umfrage und unsere Erkenntnisse.

→ Wie viel Zeit verbringst du mit der KIM?

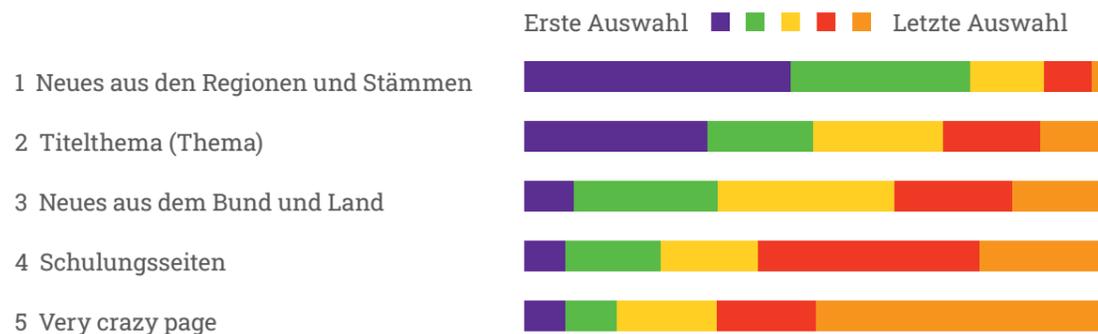
Die meisten lesen Artikel, die wenigsten blättern sie nur durch.



→ Welche Rubrik liest du am liebsten?

Am liebsten wird die Rubrik „Neues aus den Regionen und Stämmen“ gelesen. Das bestätigt auch die Aussagen warum ihr Beiträge für die KIM schreibt. Ihr wollt eure Lager und Aktionen mit anderen Mitgliedern teilen und wissen was die anderen Regionen und Stämme so machen.

Die Rubrik „Thema“ wird am zweitmeisten gelesen, gefolgt von „Neues aus dem Bund und Land.“ Ihr nehmt die KIM also als Austausch- und Informationsplattform wahr. Am wenigsten werden die Schulungsseiten und die „Very crazy page“ gelesen.



→ Über welche Themen möchtet ihr in der KIM lesen?

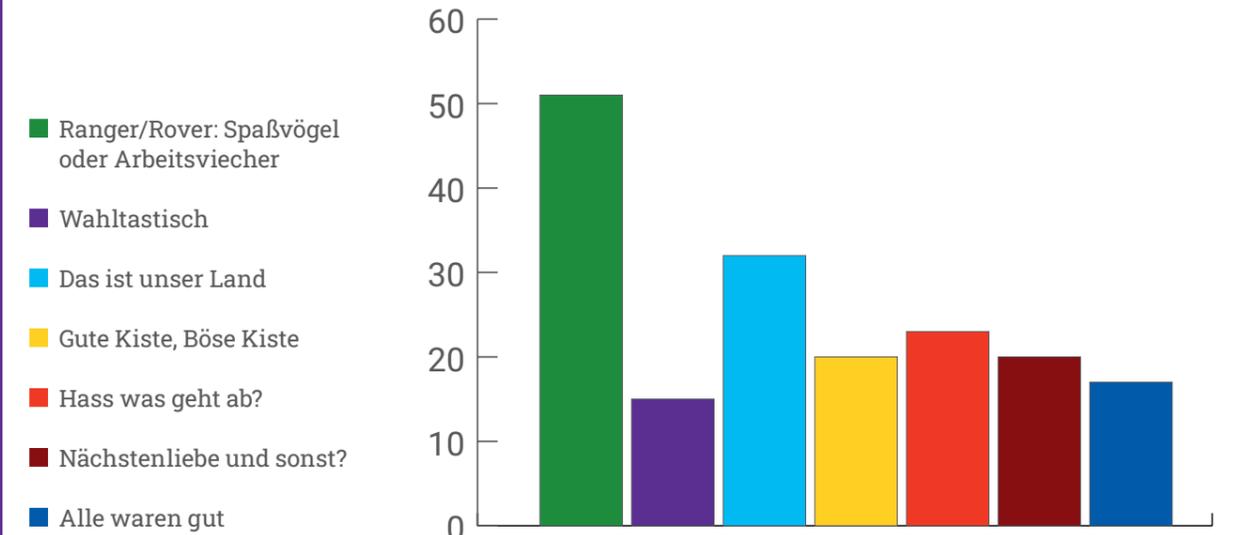
Hier wurde vielfach der Wunsch geäußert, dass die Redaktion mehr Inhalte produzieren soll die Gruppenleiter*innen und Stämme unterstützen und helfen können.

53 Antworten

→ Welche Titelthemen haben dir am besten gefallen?

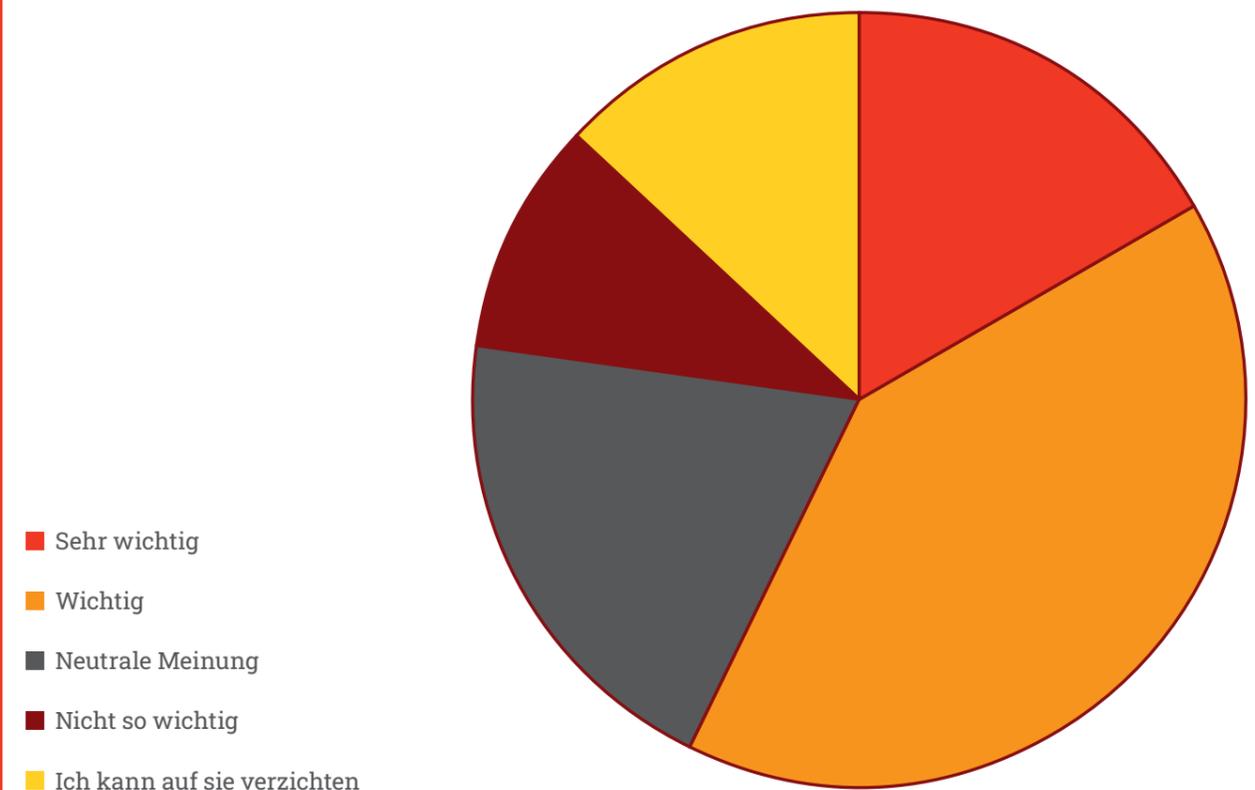
Mit Abstand am besten kam die KIM „Ranger/Rover: Spaßvögel oder Arbeitsviecher“ an, gefolgt von „Das ist unser Land“ und „Hass was geht ab?“

Durchschnittlich schnitten dagegen „Nächstenliebe und sonst?“, „Gute Kiste, Böse Kiste“ ab. Am wenigsten gefiel die Ausgabe „Wahltafisch“ mit dem Themenschwerpunkt: Bundestagswahl 2021.

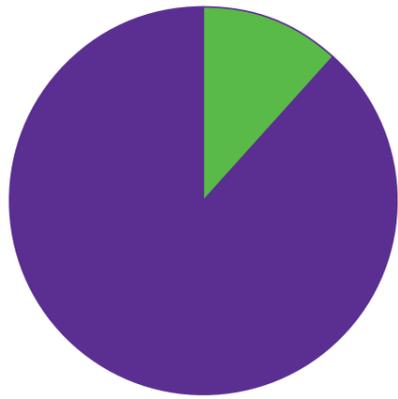


→ Ist dir als Mitglied die KIM wichtig?

Die Mehrheit mit 68 Stimmen findet die KIM wichtig oder sogar sehr wichtig. 43 haben eine neutrale Meinung, finden sie nicht so wichtig oder könnten auf sie verzichten. Der Anteil der Personen, die auf die KIM verzichten könnten, liegt bei 13 Personen.



→ Liest du die KIM digital oder gedruckt?

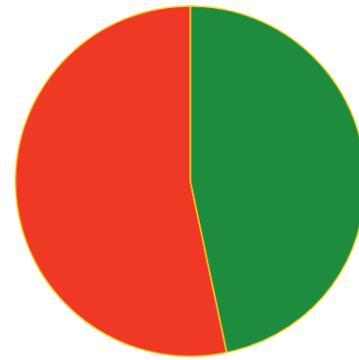


■ Digital
■ Gedruckt

Fast 90 % lesen die KIM gedruckt. Bei den Freitextfeldern gaben viele Personen an, dass sie gar nicht wussten, dass man die Druckausgabe der KIM „abbestellen“ kann. Mehr dazu erfährt ihr auf der Info-Seite „Services rund um die KIM und Kommunikation“

→ Würdest du dir wünschen, dass mehr Artikel und Inhalte online erscheinen? Zum Beispiel in einem Blog?

Hier votierten 45 Personen für „Ja“, 51 für „Nein.“
Es gibt also einen Wunsch danach, dass die Inhalte aus der KIM auch online erscheinen und nicht nur im Heft.



■ Ja
■ Nein

→ Nachrichten an die Redaktion

Die Redaktion bekam sehr viel positive Rückmeldungen zu ihrer Arbeit und viel Dank. Einige Mitglieder stellten die Kosten und den Papierdruck in Frage. Nur sehr wenige gaben negative Rückmeldungen.

→ Und nun?

Eure Antworten verschwinden jetzt nicht im Archivkeller der Landesgeschäftsstelle, sondern die Redaktion wird schon bei der nächsten Ausgabe erste Änderungen vornehmen.

Die KIM III wird sich rund um das Thema „Finanzen der Stämme“ drehen. Hier wollen wir euch verschiedene Zuschussmöglichkeiten und Formen vorstellen, wie ihr an Geld kommt. Auch 2022 soll es viele Titelthemen geben die euch als Stamm und Gruppenleiter*in helfen sollen.

Wenn ihr Themenvorschläge habt oder euch einbringen wollt zu bestimmten Themen dürft ihr euch gerne bei uns melden: kim@vcp-bayern.de

Auf der Seite „Speisekarte KIM“ könnt ihr nachlesen wie ihr die Anzahl eurer KIM-Ausgaben reduzieren oder die KIM als Druckexemplar abbestellen könnt.

Die Rubrik „Very Crazy Page“ wird in veränderter Form erscheinen, die Schulungsseiten mit Informationen zu Schulungsterminen wird entfallen.

Die KIM-Redaktion prüft, wie und auf welcher Plattform die Beiträge und Infos aus der KIM „zweitverwertet“ werden. Sobald es was Neues gibt, erfährt ihr es hier.

DIE KIM-SPEISEKARTE

STELL DIR DEIN LIEBLINGS
INFO-MENÜ ZUSAMMEN

KONFIGURIERE DEIN KIM-ABO SO, DASS ES ZU DEINEM LEBENSSTIL PASST

KIM-VARIATIONEN

STANDARD-LÖSUNG

Du bekommst die KIM 3 x jährlich an die Adresse, die du der Buze gemeldet hast.

FAMILIEN- UND WG-LÖSUNG

Wenn ihr pro Haushalt nur eine KIM bekommen wollt, bestellt einfach alle anderen ab.

DIGITALE LÖSUNG

Wenn du die KIM nur digital lesen willst, kannst du deine Print-Ausgabe abbestellen und dich (wenn du willst) per E-Mail informieren lassen, wenn die aktuelle Ausgabe online ist.

UMZUGS-LÖSUNG / ADRESS-LÖSUNG

Die KIM kommt zwar, aber nicht an deine Wohnadresse? Dann lass deine Adresse ändern und schon kommt die KIM wieder direkt zu dir.



SPECIALS

NEWSLETTER

Einmal abonnieren, und du bekommst unregelmäßig die wichtigsten Infos aus dem VCP Bayern an deine Mailadresse.

<https://mitglieder.vcp-bayern.de/service/newsletter>

PODCAST ELEFANTENRUNDE

Unser jugendpolitischer Podcast mit den charmanten Hosts Maxl, Patrick und Marie.

Die Folgen und Infos zum Podcast findet ihr auf der offiziellen Seite: www.anchor.fm/vcpbayern

JETZT
ABO
ÄNDERN



QUICK-LINKS

KIM ONLINE (PDF)

<https://mitglieder.vcp-bayern.de/kim>

KIM-ABO KONFIGURIEREN

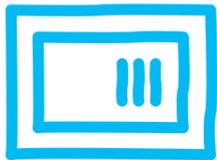
<https://mitglieder.vcp-bayern.de/kim/kim-abos>

INSTA

<https://www.instagram.com/vcpbayern/>

PODCAST ELEFANTENRUNDE

www.anchor.fm/vcpbayern



Die Beauftragtenrunde

Was und wer ist das?

Bereits in der letzten KIM hat sich die Beauftragtenrunde kurz und bündig vorgestellt. Dieses Mal erfahrt ihr aber ein bisschen mehr über die Mitglieder in der Vakanz-Landesleitung.

Kurz erklärt: Beauftragtenrunde, Vakanz

Wenn die Landesversammlung keinen Landesvorsitz wählt, weil zum Beispiel niemand kandidiert, spricht man von einer sogenannten Vakanz. Hierbei fallen die Aufgaben des Landesvorsitzes an den Landesrat. Der Landesrat kann dann Personen beauftragen, die übergangsweise (kommissarisch) bis zur nächsten Landesversammlung die Aufgaben übernehmen. Diese Runde wird als Beauftragtenrunde bezeichnet.

Die Beauftragtenrunde – wer ist das?

Name, Alter:
Carla Singer, 32 Jahre

Heimatstamm und Heimatregion:
München-Sendling, Isar

Aufgaben in der Beauftragtenrunde:
Vertretung in den BJR und die Landesarbeitsgemeinschaft Pfadfinden, Prävention

Bisherige Verbandstätigkeiten (Auszug):

- Meutenleitung
- Sippenleitung
- Regionskassierin
- Regionsmaterialwartin
- Regionsvertrauensperson
- Stammesführung
- Landesleitung
- Landeslagerleitung
- Sprecherin div. AKs auf Landesebene (aktuell AK Resi)
- Kassenprüferin VCP Bayern e.V.
- Landesvertrauensperson

Mein liebstes Land für Auslandsgrößfahrten:
irgendwo im Nirgendwo

Mein schönstes Lager: Jurtown (Bula 2002)

Name, Alter:
Stefan Stolz – Hase, 41 Jahre

Heimatstamm und Heimatregion:
Hägar der Schreckliche Senden – Region Schwaben

Aufgaben in der Beauftragtenrunde:
Moderation Landesrat, Koordination Baghira, Stiftung

Bisherige Verbandstätigkeiten (Auszug):

- Gruppenleiter
- Stammesführer
- Regionsvorsitzender
- Mitglied der Landesleitung

Mein liebstes Land für Auslandsgrößfahrten:
Schweden

Mein schönstes Lager:
Schwer zu sagen; jedes Lager war auf seine Weise schön.

Name, Alter:
Maximilian Randelshofer, 28 Jahre

Heimatstamm und Heimatregion:
Stamm Totila Karlshuld, Region Isar

Aufgaben in der Beauftragtenrunde:
Geschäftsführung / Moderation Landesrat, Bayern Bergauf, KIM

Bisherige Verbandstätigkeiten (Auszug):

- Sippenführer
- Regionsvorsitzender
- Regionsleitung
- Regionsversammlungsvorstand

Mein liebstes Land für Auslandsgrößfahrten:
Schweden. Ein Land mit einer großartigen weitläufigen Landschaft. Damit verbinde ich auch unsere Stammesgrößfahrt 2013, meine erste Großfahrt bei der ich als Sippenführer meine Sippe Streifenhörnchen dabei hatte. Es war eine tolle Zeit.

Mein schönstes Lager:
Das Pfingstlager 2014. Mein erstes Lager als Lagerleitung, die Spiele-Idee „der verwaiste Thron“ hat sofort gezündet, wir hatten einen großartigen Zeltplatz in Füßen, das Wetter war prächtig. Nur blöderweise gibt es von diesem PfiLa keine Abzeichen, denn wir haben vergessen sie vorher zu bestellen.

Name, Alter:
Patrick Ott, 25 Jahre

Heimatstamm und Heimatregion:
VCP Stamm Martin v. Tours Ingolstadt, VCP Region Isar

Aufgaben in der Beauftragtenrunde:
Kontaktperson der Aufgabenrunde, Vertretung auf Bundesebene

Bisherige Verbandstätigkeiten (Auszug):

- Beauftragtenrunde
- Landesleitung
- Regionsvorsitzender
- Stammesführer

Mein liebstes Land für Auslandsgrößfahrten: Bisher war glaube ich meine spannendste Auslandsfahrt 2019 nach Slowenien, ein wahnsinnig unterschätztes Land. Ich bin aber gespannt auf Lappland im September 2022.

Mein schönstes Lager: Tipatona war auf jeden Fall als Lagerleitung etwas Besonderes, aber ich glaube mein eindrucksvollstes und erlebnisreichstes Lager war unsere Großfahrt ins Wolfstal.

Name, Alter:
Lena Kress, 25 Jahre

Heimatstamm und Heimatregion:
VCP Haibach in Mainfranken

Aufgaben in der Beauftragtenrunde:
Koordination Inhaltliches und Kontaktperson HU100/Landesrat

Bisherige Verbandstätigkeiten (Auszug):

- Stammesvorsitz
- Regionsvorsitz

Mein liebstes Land für Auslandsgrößfahrten:
Habe leider noch an keiner teilgenommen

Mein schönstes Lager:
Das Landeslager 2016

Name, Alter: Mario Münch, 32 Jahre

Heimatstamm und Heimatregion:
Johann Schöner Karlstadt, Mainfranken

Aufgaben in der Beauftragtenrunde:
Schnittstelle zum VCP Bayern e.V.

Bisherige Verbandstätigkeiten (Auszug):

- Sippenführer
- Stammesvorsitz
- Regionsleitung
- Landesvorsitz

Mein liebstes Land für Auslandsgrößfahrten:
Italien

Mein schönstes Lager: Bundeslager 2006

Name, Alter:
Tobias Sommer, 27 Jahre

Heimatstamm und Heimatregion:
Stamm St. Wolfgang in der Region Mitte

Aufgaben in der Beauftragtenrunde:
Vertretung in die EJB

Bisherige Verbandstätigkeiten (Auszug):

- Gruppenleiter
- Regionsleitung
- Regionsvorsitz
- Landesleitung

Mein liebstes Land für Auslandsgrößfahrten:
Schweden

Mein schönstes Lager: Pfingstlager 2015

Name, Alter: Stefan Sauer, 24 Jahre

Heimatstamm und Heimatregion:
Martin von Tours Spitalhof, Isar

Aufgaben in der Beauftragtenrunde:
Vertretung in den BJR

Bisherige Verbandstätigkeiten (Auszug):

- Gruppenleitung
- Stammesführung
- Regionsleitung
- Mitglied im AK Schulung
- LuF-Teamer

Mein liebstes Land für Auslandsgrößfahrten: Irland

Mein schönstes Lager: Irland-Großfahrt

Name, Alter:
Nora Schneider, 21 Jahre

Heimatstamm und Heimatregion:
Stamm Geusen (Katzwang) in der Region Mitte

Aufgaben in der Beauftragtenrunde:
Geschäftsführung und Moderation Landesrat

Bisherige Verbandstätigkeiten (Auszug):
· Regionsvorsitzende der Region Mitte

Mein liebstes Land für Auslandsgrößfahrten:
Auf jeden Fall Island!

Mein schönstes Lager: Eigentlich jedes Landeslager und Tipatona



Ein Hoch auf euch!

Das Dankeschön-Fest für alle Ehrenamtlichen im VCP Bayern

Einmal im Jahr sagt der VCP Bayern DANKE! Danke an alle Mitarbeiter*innen, die uns ihre Zeit schenken – egal ob als Gruppenleitung, Stammes-, Regions- oder Landesmitarbeiter*in, Schulungsteamer*in, AK-Mitglied, stille Unterstützung im Hintergrund und was es nicht noch alles für Aufgaben gibt.

Ein kleines Fest pro Jahr ist zwar bei weitem nicht genug, aber zumindest eine Möglichkeit, dir für deinen Einsatz etwas zurückzugeben. Eingeladen sind alle im VCP Bayern ehrenamtlich Aktiven ab 15 Jahren. Es erwarten euch ein paar Stunden mit netten Leuten, gutem Essen, keinen Verpflichtungen und jeder Menge Spaß. Kommt vorbei und genießt es, einfach mal wieder einen Tag lang Teilnehmer*in zu sein.



Wann?
1. bis 2. Oktober 2022

Wo?
Sonthofen (Freizeit- & Bildungsstätte der Falken)

Mehr Infos und die Anmeldung gibt es hier
<https://mitglieder.vcp-bayern.de/mitarbeiterinnen-fest>

Ansprechpartner: Patrick Rehle patrick.rehle@vcp-bayern.de

Edith



Neues aus dem AK Resi

Ein buntes Resi-Potpourri

EINE AK-ANEKDOTE

Kennt ihr das Reis-Experiment? Damit soll man beweisen können, dass Wassermoleküle Gefühle haben. Dazu packt man in zwei Schraubgläser gekochten Reis und beschriftet die Gläser mit „Hass“ und „Liebe“. Ab jetzt wird für mehrere Wochen das Liebe-Glas jeden Tag mit Liebe und das Hass-Glas mit Hass überschwemmt. Zeigen soll sich, dass der geliebte Reis nicht oder viel weniger schimmelt als der gehasste. Der Sinn dahinter? Unser Körper besteht zu einem Großteil aus Wasser. Wenn also nur ein kleiner Funke Wahrheit drinsteckt, dass Wassermoleküle Gefühle haben, sollten wir wirklich gut aufpassen, wie wir uns und andere behandeln.

Was uns nun im AK passiert ist: Aus Spaß wollten wir das Experiment machen, um vielleicht in der KIM davon zu berichten. In zwei Haushalten (davon 1 WG) wurde Reis gekocht, eingepackt und beschriftet. Ja, und dann bekamen alle Mitleid mit dem Hass-Reis ... Das Ergebnis der WG: Der Reis im Hass-Glas schimmelte weniger als der im Liebe-Glas. Vielleicht auch deshalb, weil alle so viel Mitleid mit dem Reis im Hass-Glas hatten und ihn nicht beschimpft, sondern getröstet haben. Wir wissen es nicht. Ergebnis des zweiten Experiments: Um den armen Reis nicht beschimpfen zu müssen, wurden beide Gläser ignoriert – der Schimmelfaktor war am Ende gleich.

Falls ihr Lust habt, das Experiment selbst auszuprobieren, findet ihr auf Youtube unter „Reisexperiment“ Erfahrungsberichte und Anleitungen. Vielleicht ist das ja auch eine Idee für eine Sippenstunde?

SAFE SPACE DIY

Auf unseren Präventionsseiten gibt es eine DIY-Anleitung für einen Safe-Space bei Lagern und Aktionen. Entstanden ist die Anleitung für die Pflingstlager – aber sie ist auf jedes andere Lager und jede andere Aktion anwendbar. Hier geht es zum PDF: https://mitglieder.vcp-bayern.de/fileadmin/user_data/mitglieder.vcp-bayern.de/dateien/Praevention/Safe_Space_Diy_Pflingsten2022.pdf

VERTRAUENSPERSONEN-SCHULUNG No. 1

Unsere erste Schulung extra für Vertrauenspersonen findet bald statt. Am Wochenende vom 23.-25.09.2022 sind alle Vertrauenspersonen aus den Regionen und Stämmen eingeladen, alles über Prävention, Kinderschutz und unser Resi-Konzept zu erfahren. Anmelden könnt ihr euch hier: <https://mitglieder.vcp-bayern.de/schulungsanmeldung/landesschulung>

RESI AUF LUF „Prävention für Gruppenleiter*innen“

Bei BergLuFt Pflingsten haben der AK Schulung und der AK Resi erstmals intensiver zusammengearbeitet. Für die Einheiten „Prävention sexualisierter Gewalt“ und „Wir machen Kinder stark“ kamen Jan und Edith aus dem AK Resi als Gastreferent*innen auf den Bucher Berg. Außerdem gab es für die gesamte Kurswoche ausgewiesene Vertrauenspersonen und einen „mini Safe Space“. Ein wenig Aufregung auf allen Seiten war da – aber das Experiment war erfolgreich. Beide AKs freuen sich darauf, die Zusammenarbeit weiter auszubauen und die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen an diesem Experiment einzubauen.

ONLINE KUMMER- UND IDEENKASTEN „Frag Resi“

Unser digitales Postfach „Frag Resi“ ist online. An „Frag Resi“ könnt ihr euch mit jeder Frage, jeder Idee, jeder Unsicherheit usw. wenden. Wie das funktioniert, erklären wir hier ganz genau: <https://mitglieder.vcp-bayern.de/praevention/ueber-frag-resi>

AZB-KARTE FÜR LEITER*INNEN UND PFADIS AB 15 JAHREN

Pünktlich für die Pflingstlager-Vorbereitungen war sie endlich da: Unsere AZB-Karte für Leiter*innen. Diese Karte begleitet dich bei allen Aktionen rund um den VCP Bayern. Solltest du mit komischen oder unklaren Situationen konfrontiert sein, weiß sie Rat, was zu tun ist und an wen du dich wenden kannst. Wenn du älter als 15 und im VCP Bayern aktiv bist, solltest du eine AZB-Karte von deiner Stammesleitung bekommen haben. Falls nicht, frag nochmal nach – oder bestell dir eine über ak-resi@vcp-bayern.de Eine digitale Version findest du auf hier zum Download: https://mitglieder.vcp-bayern.de/fileadmin/user_data/mitglieder.vcp-bayern.de/dateien/Praevention/AZB_Karte_2022_download.pdf



Hallo,

Ich bin deine Allzeit-Bereit-Karte und begleite dich bei allen Aktionen rund um den VCP Bayern. Ich bin einfach da, um dir ein bisschen zur Seite zu stehen, wenn du mit komischen oder unklaren Situationen konfrontiert sein solltest. Ich weiß Rat, was zu tun ist und an wen du dich wenden kannst. Außerdem erinnere ich dich daran, was es bedeutet, Leiter*in zu sein und dass wir alle füreinander verantwortlich sind.

Schön, dass es dich gibt!

Was machst du, wenn ...?

1. ... jemand zu dir kommt und von einem Verfall berichtet:

- Bewahre Ruhe und handle besonnen.
- Lass die Person ihr Anliegen ohne Unterbrechung schildern und akzeptiere das Gesagte.
- Zeige Verständnis und sichere Unterstützung und Hilfe zu.
- Notiere Aussagen und Beobachtungen sorgfältig und behandle diese vertraulich.
- Tausche dich immer (auch bei einem anfänglichen Verdacht und/oder leichten Grenzüberschreitungen) mit einer weiteren vertrauten Person oder einer Vertrauensperson aus. Informiere den*die Betroffene*s auch darüber, dass du das machst.
- Notiere Aussagen und Beobachtungen sorgfältig und behandle diese vertraulich.
- Konfrontiere die beschuldigte Person nicht.
- Stelle sicher, dass es der betroffenen Person „gut“ geht.

Was machst du wenn ...?

2. ... du etwas beobachtest, dir Sorgen macht oder dir etwas komisch vorkommt:

- Bewahre Ruhe und handle besonnen.
- Notiere deine Beobachtungen sorgfältig und behandle diese vertraulich.
- Tausche dich mit einer weiteren vertrauten Person aus und/oder wende dich an eine Vertrauensperson bzw. den AK Resi

Mach ich!

Als Leiter*in ...

- habe ich eine besondere Verantwortung - ich missbrauche sie nicht.
- begegne ich allen mit Respekt.
- behandle ich alle gleich.
- gehe ich verantwortungsbewusst mit Nähe u. Distanz um.



Lesetipp

Der Buchtipp von Christian Schmidt

Laila, gerade dreizehn Jahre alt, erhält die schreckliche Nachricht, dass bei ihr die unheilbare Krankheit Ceroid-Lipofuszinose diagnostiziert wurde. Eine Stoffwechselkrankheit, die zur allmählichen Erblindung, Epilepsie und Demenz führt. Etwas Trost für Laila sind ihre Freunde im Krankenhaus „Santo Toribo“ in Lima, in dem sie behandelt wird. Insbesondere El Rato, der nach eigenen Angaben schon in diesem Hospital geboren ist, wird ihr immer sympathischer.

toppt noch einmal die Spannung, die sich durch den gesamten Roman zieht. Ein Roman nicht nur für Jugendliche ab 12 Jahren, sondern auch für Erwachsene, die spannende Abenteuerromane lieben. Und wer von den Älteren denkt bei „Peru“ nicht an das Projekt „Wasser zum Leben“ in den 80-iger Jahren oder den Austausch mit den peruanischen Frauen.

Christian Schmidt

**Davide Morosinotto
 Der Ruf des Schamanen**

Thienemann-Verlag
18,- €

Bücher kaufen und den
VCP unterstützen:
www.buecher-schmidt.de



Hoffnung gibt ihr ein mysteriöses Tagebuch, das sie in der Klinikbibliothek gefunden hat. In diesem ist von einem Schamanen im peruanischen Amazonasurwald die Rede, der alle Krankheiten heilen kann. Dieser könnte Laila vielleicht heilen. Ihn zu finden, ist jedoch mit einer abenteuerlichen Reise quer durch Peru verbunden. So bekommen es Laila und El Rato, der sie begleitet, mit dem Sendero Luminoso zu tun, einer Terrororganisation, die in den achtziger Jahren für die „Befreiung“ der Landbewohner kämpfte, gleichzeitig aber Tausende von ihnen umbrachte. Schmuggler und andere Kriminelle sorgen auf ihrem Trip ins Ungewisse ebenfalls für gefährliche Momente.

Wie die Geschichte letztendlich ausgeht, kann hier nicht einmal angedeutet werden, denn so ungewöhnlich und beeindruckend ist ihr Ende.

Aber so viel sei gesagt es ist ein Ende, das man so nicht erwartet hätte und



- dass sexistische, diskriminierende und gewalttätige die individuellen Grenzen anderer.
- schaffe ich eine Umgebung, in der Kinder und Jugendliche sich trauen sich mitzuteilen.
- nehme ich Sorgen in Bezug auf Wohlergehen und Sicherheit stets ernst - ich ziehe diese nicht ins Lächerliche und/oder verharmlöse diese nicht.
- sollte ich bei Unternehmen eine*n zweite Leiter*in dabei haben.

Denke daran,

- dass sich Kinder und Jugendliche an dir und deinem Verhalten als Leiter*in orientieren.
- Spiele oder Aktivitäten so zu gestalten, dass sie niemanden bloßstellen.
- dass sexuelle oder romantische Beziehungen mit uns anvertrauten Personen sehr problematisch sind.
- dass sexistische, diskriminierende und gewalttätige Sprache nicht die Art und Weise spiegelt, wie wir miteinander umgehen wollen.
- dass jede*r wertvoll ist und es niemand verdient hat, abwertend behandelt zu werden.

Hilfe! - hier findest du sie:

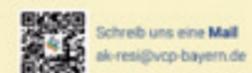
... wenn du Hilfe brauchst sind wir für dich da



Hinter dem QR Code findest du alle Vertrauenspersonen

Auf größeren Lagern findest du eine **RESIDENZ** (Safe Space)

... wenn du Hilfe brauchst sind wir für dich da



Schreib uns eine Mail ak-resi@vcp-bayern.de

Frag Resi <https://mitglieder.vcp-bayern.de/prevention/kummerkasten>

VCP Land Bayern - AK Resi Postfach 450131 - 90212 Nürnberg
0911 4304264 • ak-resi@vcp-bayern.de • Stand: Mai 2022

JULEICA ONLINE Das Angebot für Jugendleiter*innen

Juleica Online ist das **neue digitale Schulungsangebot** für (angehende) Gruppenleitungen. Hier kannst du das nötige Grundwissen für Jugendleiter*innen jederzeit und kostenlos lernen oder auffrischen. Online kannst du ganz einfach alle Grundlagen lernen, die man für eine Juleica braucht und die für die Arbeit als Gruppenleitung im VCP Bayern nützlich sind.

SCAN ME



SO FUNKTIONIERT ES

Oder du gehst direkt auf die Mitglieder-Website des VCP Bayern

<https://mitglieder.vcp-bayern.de/schulung/juleica-online>



DAS ANGEBOT IST VERSCHIEDEN NUTZBAR

- New!** Juleica neu machen
- Juleica verlängern
- Wissen auffrischen



WOODBADGE

JETZT AUCH IM VCP BAYERN!

NEW!

Das Woodbadge ("Holzabzeichen") ist auf internationaler Ebene das Abzeichen für eine abgeschlossene Leiter*innenausbildung. Es besteht aus mehreren Holzstückchen (Klöppel) und dem Gilwell Halstuch. Jetzt hast du die Möglichkeit mit einer Schulung und einem eigenen Projekt das Woodbadge zu bekommen. Die Schulung ist unser **MeehrLuFt** Kurs im VCP Bayern. Also sei dabei und bekomme deinen Woodbadge.

MEEHRLUFT – DAS SCHULUNGSWOCHENENDE IM HERBST



Wann? 14.10 -16.10. 2022
Wo? Rockenbach

WE WANT YOU!

ONLINE ANMELDEN



SCAN ME
<https://mitglieder.vcp-bayern.de/schulung/landeskurse>

Schulungstermine

Wo sind denn die Schulungs-Termine hin?



Du findest sie alle an einem absolut nicht geheimen Ort Neulich haben wir uns im AK Schulung gefragt: Warum sollten wir in der KIM mehr Platz (und damit Papier) als nötig verschwenden? Uns ist kein Grund eingefallen. Deswegen verzichten wir darauf, euch in jeder KIM die noch anstehenden Schulungen vorzustellen. Stattdessen sagen wir: Auf unseren Schulungsseiten findest du alle aktuellen Kurse, kannst dich informieren, anmelden und anschauen. Wenn du auf Instagram @vcpbayern folgst, bekommst du immer wieder Termine, Countdowns und andere Infos. Außerdem gibt es ab Herbst wieder einen gedruckten Schulungsflyer mit allen Schulungen 2023.

Edith

Klamme Kasse?

Das erwartet euch in der KIM 3/2022

Money, Moneten, Zaster, Pulver, Euronen, Euros – Geld hat viele Namen, aber eine wichtige Funktion: damit lassen sich Sachen kaufen. Für Stämme bedeutet das: Essen für Lager und Fahrten, Material zu kaufen und instand zu setzen oder den Mitarbeitenden einfach mal ein großartiges Wochenende zu schenken. Ihr seht schon: Ohne Moos nichts los.

In der nächsten KIM-Ausgabe wollen wir euch einen Überblick geben, wie ihr als Stamm zwar nicht immer leicht, aber einfacher an Geld kommt. Wie immer freuen wir uns darüber hinaus über eure Beiträge. Redaktionsschluss ist der 24. Oktober 2022.

Hier könnte sich dein Stamm dem VCP Bayern vorstellen!

Wie viele Sippen und Meuten hat euer Stamm? Wie alt ist euer Stamm und was zeichnet euch aus? Was möchtet ihr allen erzählen?

Ihr wollt in der nächsten Ausgabe diese Lücke füllen? Dann schickt uns eure Stammesvorstellung per Mail an kim@vcp-bayern.de

Scoute Dich – komm mit in den Geyerhorst!

Wir Erlanger finden bereits Pfade, suchen aber noch Dich um unsere Leiterrunde zu bereichern und bei Interesse eine neue Gruppe mit zu eröffnen. Wenn der Raum Erlangen Deine neue Heimat geworden ist und Du Bock auf aktive Pfadiaction vor Ort hast, schau doch gerne mal bei unserer Leiterrunde am Dienstag vorbei! Mehr Details bekommst du von stafue@vcp-geyer.de!

Personen

Pfadfinderhochzeit in Jurten

Laura und Bassi (Region Frankenjura) haben sich am 11.06.2022 das Ja-Wort gegeben und anschließend in Jurten gefeiert.



TERMINE



AUGUST

25.07.–20.08.2022

International Camp, Bucher Berg

05.08.2022

Anmeldeschluss LuF Sommer

20.08.2022

International Camp Jubiläum 30+1
Bucher Berg



SEPTEMBER

05.–11.09.2022

BergLuFt Sommer, Bucher Berg

09.09.2022

Anmeldeschluss Stafü-Kurs
LuFtSchiff

14.09.2022

Anmeldeschluss MeehrLuFt-
Wochenende (Woodbadge)

15.09.2022

Resi-Netzwerk-Treffen, online

16.–18.09.2022

Landesrat III, Bucher Berg

23.–25.09.2022

Vertrauenspersonen-Schulung
(AK Resi), Ingolstadt

23.–25.09.2022

FT Motorsäge II (ausgebucht)

29.09.2022

Anmeldeschluss LuF Herbst



OKTOBER

01.–02.10.2022

Mitarbeiter*innen-Fest, Allgäu